

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

260.

Dienstag den 6. November

1877.

Winter- & Regenmäntel

in grossartiger Auswahl zu billigen, festen Preisen.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

416

eben ausgegeben:

Brockhaus'
kleines Conversations-Lexicon.

3. Auflage. — Lieferung 1.

Wenn schon die beiden vorhergehenden Auflagen dieses praktischen, der Lectüre wie im täglichen Leben und Verkehr fast unentbehrlichen Hand- und Nachschlagebuches allgemeine Beliebtheit genossen, wird die gegenwärtige dritte sicherlich noch weit größere Verbreitung erlangen. Sie vereinigt in gelungenster Weise Vollständigkeit und Kürze (auf 120 Bogen sollen gegen 80,000 Artikel gegeben werden), elegante Ausstattung mit **niedrigem** Preis (5 Bände à 30 Pfg.), und überdies wird der Text mit zahlreichen instructiven Abbildungen von Gegenständen aus der Natur, Kunst und gewerblichen Technik und Karten illustriert. Letztere werden einen geographischen Atlas repräsentieren.

Heft 1 enthält auf 3 Bogen 1572 Artikel: A—Ajaccio und bringt folgende 3 Bildertafeln: 1) Eine mit den neuesten Entdeckungen bereicherte Karte von Afrika in sauberem Farbendruck, 2) die Wappen der wichtigsten Staaten und 3) Racen der Hausthiere. Und das Alles für nur 30 Pfennig!

Brockhaus' „Kleines Conversationslexicon“ eben so recht ein Buch für Jedermann; denn wer könnte nicht häufig in den Fall, über ein Datum, eine Zahl, einen Orts- oder Personen-Namen, ein Gröszen- oder Gewichts-Verhältniss, die Bedeutung eines Wortes sich rasch zu unterrichten und vergewissern wollen? Hier findet man über jedes die zuverlässigste Auskunft.

Wir laden zur gef. Subscription auf dieses „encyclöpäd. Nachschlagebuch für den augenblicklichen Gebrauch“ ein.

Jurany & Hensel.

(C. Hensel.)

Flanell,

weiss und roth, reinwollen,

offerire ich in Folge eines vortheilhaften Einkaufs zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Bernh. Jonas,

25 Langgasse 25.

13572

Heute

Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, läßt Herr J. Dichtmann wegen Aufgabe seines Schubgeschäftes die zur Schubfabrikation gehörenden Gegenstände (s. Hauptanzeige 1. Beilage, 1. Seite) durch den Unterzeichneten im Auctionslocale Friedrichstraße 6 gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Der Auctionator:

Ferd. Müller.

387

Bekanntmachung.

Zufolge Auftrags des Königl. Amtsgerichts Abtheilung VI. zu Wiesbaden vom 29. October 1877 werden die zur Concursmasse der Conrad Heim Wittve zu Diebrich gehörigen Spezereiwaren, als:

Eine Partie Weine, Liqueure, Kaffee, Zucker, Surrogate, Erbsen, Gerste, Nudeln, Stärke, Cigarren, Tabak, Feuerzeug, 1 Faß Petroleum, 1 Faß Obsttraut, 1 Faß Soda und sonstige in dieses Fach einschlagende Artikel,

Donnerstag den 8. November Vormittags 9 Uhr in der Wohnung, Ecke der Wiesbadener- und Mainzerstraße zu Diebrich, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert. Wiesbaden, den 4. November 1877. Der Gerichts-Executor. **Ehrl.**

Notiz.

Heute Dienstag den 6. November, Vormittags 9½ Uhr: Versteigerung von verschiedenen zur Schuhfabrikation gehörenden Gegenständen, in dem Auctionslokale Friedrichstraße 6. (S. deut. Bl.)

A young English Lady wishes to exchange an hour of English conversation or reading for German conversation. Apply at the office of this paper. 13990

Eine englische Dame wünscht eine Stunde englischer **Conversations** oder **Lesen** gegen Deutsch zu wechseln. Näb. Exped. 13990

Ein Mann empfiehlt sich als **Krankenwärter** und im **Aus- und Aufkleiden von Leichen**. Näb. Pariserstraße 28, Hrb.

Eine perfekte **Kleidermacherin** empfiehlt sich in- und außer dem Hause. Näb. S. S. Mundstraße 13 a, Hrb., 2 Tr. b. 13955

Verehrliche Königl. Theater-Intendanz wird freundlichst ersucht, Weber's „**Coryanthe**“ bald zur Aufführung zu bringen.

11207 **Mehrere Opernfrennde.**

Wiesstraße 35. Die besten Glückwünsche der Frau **Schäfer** zum heutigen Geburtstage. **Ungeannt?** 11610

Verloren, vertauscht und gefunden: Verloren

eine **goldene, emailirte Uhr** mit **türkischem Zifferblatt**, in einem schwarzen Uhrenhalter hängend, mit daran befestigtem schwarzen Fächer. Abzugeben gegen gute Belohnung in der Expedition dieses Blattes. 13908

Verloren ein theures Andenken, **Medaillon**, in der Größe einer kleinen Damenuhr, enthaltend Haare einer geliebten Verstorbenen. Es wird dringend gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung abzugeben. Adelsheidstraße 39. 13970

Am Montag zwischen 12 und 1 Uhr wurde eine **goldene Brille** von der Webergasse durch die Häfnergasse, Webergasse bis auf den Markt verloren. Dem Wiederbringer eine Belohnung von 5 Mark. Louisenstraße 10. 14015

Ein **20-Markschein** ist am Sonntag Vormittag von der Kirchgasse bis zur Adelsheidstraße verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben. Adelsheidstraße 36, Parterre. 14013

Ein schwarzer **Atlas-Fächer** vom Gurgarten bis in die Elisabethenstraße verloren. Angemessene Belohnung. Elisabethenstraße 23, eine Treppe hoch. 14016

Am Sonntag Abend in der Steingasse ein **Ruff** verloren. Bitte Wellrichstraße 20 gegen Belohnung abzugeben. 12061

Vor ungefähr 14 Tagen wurde ein silberner **Rosenkranz** mit Rosencrois verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung abzugeben. Wo? sagt die Exped. d. Bl. 13994



Am Samstag den 3. November Abends ist ein großer, schwarz und weiß gefleckter **Hund** mit Maulkorb und Seil am Hals entlaufen. Der Wiederbringer erhält Belohnung. Adelsheidstraße 7. 13087

Immobilien, Kapitalien &c.

Haus in guter Lage, vortheilhaft zum Vermietungshändler zu verkaufen, auf Wunsch mit Mobiliar. Zuschüssen **W. O. 71** in der Exped. d. Bl. erbeten.

In Diebrich a. Nh.

ist ein **zweistöckiges Wohnhaus** mit geräumigen Decorm Gebäuden, in besser Lage und zu jedem Geschäftsbetriebe sich eignenden Verhältnissen halber zu verkaufen. Näb. Exped. **36,000 Mark** zu 5 pCt. auf ein Haus gegen erste Hypothek feldgerichtlich 60,000 Mark taxirt, zu Ende December 1877 ohne Maller gesucht. Näb. Exped.

(Fortsetzung in der I. Beilage.)

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein anständiges Mädchen sucht Monatsstelle. Näheres **Wiesstraße 31, Seitenbau rechts, 3 Treppen.**

Eine reinliche Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Nähen. Näheres **Neckstraße 35.**

Ein reines Mädchen sucht Monatsstelle. Näb. Mauergr. 7, 1 Tr.

Eine reinliche Frau sucht Monatsstelle, am liebsten bei fremden. Näheres **Gemeindebadstraße 3.**

Ein Mädchen, welches alle Hausarbeiten gründlich versteht, sucht Monatsstelle. Näb. Röderstraße 16 im Seitenbau.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. **Stiftstraße 12 im Hinterhaus.**

Eine zuverlässige Person sucht Arbeit im Waschen oder Putzen auch Monatsstelle. Näheres **Steingasse 25 im Vorderhaus.**

Ein Mädchen, welches schon etwas kochen kann, wünscht Beschäftigung in einem Hotel gründlich gegen Vergütung zu erlernen. Näb. **Adelsheidstraße 32, 2 Stiegen hoch.**

Ein reinliches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Monatsdienst. Näb. **Wellrichstr. 44, 2 Tr.**

Eine Frau sucht einige Tage in der Woche Beschäftigung im Waschen und Putzen oder nimmt Aushilfsstelle an. **N. Moritzstraße 46, Hrb.**

Eine Frau sucht Beschäftigung in Weißnähereien, sowie im Waschen derselben. Näheres **Adlerstraße 45, 2 Stiegen hoch.**

Eine Kleidermacherin sucht noch einige Kunden. Näheres **Neckstraße 23, Parterre links.**

Als Hauslehrerin wünscht ein nach bestandenen Examen aus einem evangelischen Königl. Seminar Süd-Deutschlands, heimgekehrtes Mädchen Stelle zu kleinen Kindern. Dasselbe ist befähigt, die Anfangsgründe im Clavierpiel zu lehren. Berechnung Familien werden um Abgabe der Adressen unter **J. C. 3** in der Expedition dieses Blattes gebeten.

Stellen suchen: 1 perfekte Kammerjungfer, tüchtige, feinschneidende Köchinnen, 6—8 Mädchen für allein, feinere Haus- und Zimmermädchen, einfache Haus-, Küchen- und Kindermädchen, tüchtige Hausburschen durch Frau **Birk, H. Webergasse 5.**

Eine junge Dame sucht eine Stellung in einer gebildeten Familie als Gesellschafterin oder zur Beaufsichtigung von Kindern. Auf Verlangen ist dieselbe bereit, lehreren Unterricht zu geben oder auch mit auf Reisen resp. in's Ausland zu gehen. Auskunft zu erteilen ist gerne bereit Frau **Oberst v. d. Loh** Louisenstraße 19.

Ein geführtes Mädchen, welches selbstständig kochen kann, sucht Stelle als Mädchen allein d. **Ritter**, untere Weberg. 13. 12999

Ein braves Mädchen sucht Stelle bei Kindern. Näheres **Schneidersstraße 41 im Hinterhaus, Dachstuhl.**

Ein Mädchen, welches nähen, bügeln und serviren kann, sucht eine Stelle als Hausmädchen. Näheres **Waltamstraße 37, 2 Stiegen hoch.**

(Fortsetzung in der I. Beilage.)

Eine **junge Wittwe**, welche bei englischen Herrschaften
 im Nähen, Bügeln und Serviren gewandt ist, sucht
 Stelle durch Frau Prob. **Ebert Wwe.**, Hochstätte 4;
 sucht 1 **Köchin** Stelle, ebenso 1 **Haushälterin**. 12951
 mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, das nähen, bügeln
 können, auch in der Küche nicht unerfahren ist, sucht
 15. November Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein.
 Sonnenbergersstraße 34. 13974
 tüchtiges Hausmädchen, welches nähen, bügeln und serviren
 sucht Stelle durch **Ritter**, untere Webergasse 13. 12948
 eine gut empfohlene Herrschaftsköchin sucht Stelle durch **Ritter**,
 Webergasse 13. 12948
 Stellen wünschen 1 Weißzeughaushälterin, 1 Kammerjungfer,
 bürgerliche Köchinnen, sowie Hausmädchen. Näh. durch Frau
Intermeyer, Häfnergasse 15. 12952
 ein **anständiges Mädchen**, welches perfekt Kleider machen,
 nähen und frisieren kann, sucht Stelle als Jungfer, seines Zimmer-
 mädchen zu einer Dame oder zu größeren Kindern d. Frau **Birek**,
 Webergasse 5. 14003
 ein anständiges Mädchen sucht Stelle. Näheres Webergasse 42,
 Hinterhaus, 3 Stiegen hoch. 13972
 ein Mädchen, welches hübsch nähen kann, sucht Stelle. Näheres
 Schwalbacherstraße 43a, 2. Etage. 12911
 ein junges Mädchen, das häusliche Arbeiten verrichtet, sucht
 Stelle. Näheres Goldgasse 21. 11495
 ein Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, sucht Stelle auf
 Näh. Hochstätte 20, 2 Stiegen hoch. 11473
 Stelle sucht ein Mädchen, das Kochen kann und alle Arbeit
 macht und 2-, 3- und 4-jährige Zeugnisse besitzt, durch Frau
Krner, Marktplatz 3. 11288
 eine **gediegene Köchin**, welche hier fremd ist, sucht bei
 einem guten Herrschaft sofort Stelle. Näheres Webergasse 42 im
 alten Stod. 12352
 ein Schneidermeister sucht Beschäftigung in allen in sein Fach
 gehörenden Herrarbeiten, sowie auch im Ausbessern. Näheres
 Goldgasse 45, zwei Stiegen hoch. 13969
 ein **Diener**, welcher das Serviren versteht, sucht eine Stelle.
 Näheres in der Expedition d. Bl. 13964
 ein Mann, 50 Jahre alt, unverheirathet, gesund und rüstig,
 sucht, da in seinem erlernten Geschäft keine Arbeit zu finden ist,
 eine vorübergehende Beschäftigung als Krankenpfleger oder Kranke zu fahren.
 als Hausknecht oder Ausläufer; er spricht gut französisch, beansprucht
 wenig Solatir, nur gute Unterkunft. Näheres Expedition. 14009
 ein **tüchtiger Hausbursche** sucht Stelle. Näheres Herrn-
 gartenstraße 15, Hinterhaus, 2. Stod. 12949
 ein unger Mann aus Oesterreich wünscht eine Stelle als Kellner
 od. Diener u. kann sofort eintreten. N. Restauration Seebold. 12938
 ein junger Bursche sucht Stelle als Ausläufer, am liebsten in
 einem Gefengeschäft. Näheres Saalgasse 10. 12368

Personen, die gesucht werden:

Sehrte Kleidermacherinnen können dauernde Beschäf-
 tigung erhalten; auch werden daselbst Lehrlinge angenommen.
 Näheres Expedition. 14000
 Ein Mädchen kann das Bügeln gründlich erlernen Moritzstraße 9
 im Hinterhaus. 13956
 Jemand zum Ausfahren eines Kindes für Nachmittags gesucht.
 Näh. Langgasse 31, 2 Treppen hoch. 13960
 Rheinstraße 18, Hinterhaus, sogleich ein Mädchen gesucht. 13976
 Herrngartenstraße 7, Parterre, kann ein braves, reinliches Dienst-
 mädchen am 15. November gegen guten Gehalt eintreten. 13977
Gesucht ein ordentliches Mädchen zum sofortigen Eintritt Rhein-
 straße 59, 2 Treppen hoch. 14011
 Eine tüchtige Restaurationsköchin für auswärtig gesucht durch
Ritter, untere Webergasse 13. 12948
 Gesucht zum 1. December ein tüchtiges Mädchen, welches selbst-
 ständig einer Haushaltung vorstehen kann. Nur solche mit guten
 Zeugnissen wollen sich melden. Näh. Spiegelgasse 2, 3. St. 13988
 Ein tüchtiges, zu aller Arbeit williges Mädchen wird gesucht
 Rehrstraße 14 im Laden. 13999

Ein Kindermädchen gesucht Rheinstraße 7, Parterre links. 11204
Gesucht 2 feinere Hausmädchen, 1 Mädchen für allein nach
 Mainz, 2 **tüchtige Restaurationsköchinnen** für auswärtig
 durch **Birek's** Placirungs-Bureau, 11. Webergasse 5. 14004
 Ein Mädchen oder eine kinderlose Wittwe, die etwas Kochen, bügeln
 und waschen kann, wird zum 15. November oder auch früher ge-
 sucht Müllerstraße 7, 2 Treppen hoch. 11938
 Ein Mädchen, welches das Kochen und Reinmachen versteht und
 etwas französisch spricht, wird gesucht Karlsstraße 30, 2. Etage.
 Man melde sich zwischen 11 und 12 Uhr. Gute Empfehlungen
 sind nothwendig. 12950
 Ein Mädchen auf gleich gesucht Michaelsberg 3. 12968
 Ein Mädchen für Hausarbeit auf gleich gesucht Bleichstr. 21. 11736
 Eine tüchtige Köchin wird auf gleich für auswärtig gesucht. Herr-
 schaften können zu jeder Zeit gute Mädchen erhalten. Mädchen
 jeder Branche können gute Stellen erhalten durch Frau **Schabel**,
 Webergasse 33. 11851
 Ein Mädchen auf gleich gesucht Ede d. Stein- u. Röderstr. 35. 13984

Gesucht

ein gewandter Bedienter, der schon bei Herrschaften gedient hat und
 entweder englisch oder französisch spricht. Näh. Expedition. 14012
 (Fortsetzung in der I. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen.

Angebote:

Bleichstraße 19 ist eine Wohnung von 5 Zimmern mit allem
 Zubehör auf gleich zu vermieten. 13955
 Dogheimerstraße 18 sind zwei freundliche Logis im 2. und
 3. Stod von 5 bis 6 Zimmern, Küche und Zubehör auf den
 1. April l. Js. zu vermieten. Einzusehen Mittags zwischen
 12 und 2 Uhr. 13361
 Weisbergstraße 16 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und
 Küche, sowie ein Zimmer und Küche und möblirte Zimmer zu
 vermieten. 13981
 Louisenstraße 13 ist eine Parterre-Wohnung mit Küche und
 sonstigem Zubehör sofort zu vermieten. 12954
 Nicolassstraße 8 ist der 2. Stod von 5 Zimmern und Zubehör
 auf 1. April 1878 zu vermieten. Näheres Parterre. 11729
 Römerberg 30 ist ein Logis auf gleich zu vermieten. 13161
 Schulgasse 11 ist eine heizbare Stube im 1. Stod an eine
 ältere Person zu vermieten. 11175
 Taunusstraße 55 sind Parterre 2—3 große Zimmer, Küche
 und Zubehör mit und ohne Möbel auf gleich zu vermieten.
 Näh. bei dem Eigentümer H. Schmidt, Spiegelgasse 7. 13982
Webergasse 9 „Zum Reichsapfel“ ist
 in der 3. Etage eine Wohnung von 2 Zimmern
 und Küche nebst Zubehör zu vermieten. 13961
 Eine möbl. Mansarde zu verm. Näh. Karlsstraße 36, Part. 14010
 Ein freundliches Zimmer zu verm. Herrnmühlgasse 2, 1 St. h. 12120
 Ein gut möblirtes Zimmer (mit separatem Eingang) billig an einen
 Herrn zu vermieten. Näheres Helenenstraße 12, Parterre. 13997
 Eine schöne, heizbare Mansarde zu vermieten. Näheres Helenen-
 straße 12, Parterre. 13997

Häfnergasse 4 ist ein Laden mit Wohnung, sofort he-
 ziehbar, zu vermieten. 13978

Arbeiter erhält Kost und Logis Ellenbogengasse 8, Kleidergeschäft.
 Zwei reinliche Arbeiter können Logis erhalten Schwalbacherstraße 19
 im Vorderhaus, Frontspitze. 13963
 Friedrichstraße 8, Hinterhaus rechts, Parterre, findet ein anständiger
 Herr Schlafstelle. 13966
 Zwei reinliche Arbeiter erhalten Schlafstelle Häfnergasse 5. 13995
 (Fortsetzung in der I. Beilage.)

Züßer Weinmost

(Frischburauder) bei **Weidmann, Röderstraße. 14001**

Einen reinen 1876r Pfälzer Wein zu 40 Pfg. per Schoppen erlaube ich mir hiermit bestens zu empfehlen.

Hochachtungsvoll
13989 **J. B. Tosetti, obere Webergasse 50.**

Frische Kieler Sprotten

sind soeben eingetroffen bei

13991 **Elise Zollmann, Adelheidsstraße 28.**



Neue Fischhalle,

Ecke der Gold- und Metzgergasse.

Heute Frische treffen wieder ein: Cabliau, ausgezeichnete Qualität, Egmönder Schellfische, sehr frische Seezungen (Soles), ächter Winter-Rheinsalm in Qualität und billigt, Ronisendamer Bratbückinge, Bachforellen, Merlans, sehr schöner, frischer Elbsachs im Auschnitt 2 Mark zc.

393 **F. C. Hench, Hoflieferant.**

Strickwolle bester Qualität,

Terneaurwolle in allen Schattirungen, Pantoffeln, angefangene und musterfertige, wollene Tücher, Waschlits, Kapuzen, wollene Kinderjackchen und Kleidchen, Strümpfe und Socken, Flanellhemden, Unterhosen, Unterjacken, sowie sämtliche Kurzwaaen

empfehlst zu billigsten, festen Preisen

13996 **W. Ballmann, Langgasse 13.**

Putzarbeiten

werden in und außer dem Hause geschmackvoll und billig angefertigt.

11283 **E. Wiegand, kleine Schwalbacherstraße 9, 2 Tr. b.**

Glacé-Gandische werden für 20 Pfg. schnell und schön gewaschen Wellrichstraße 23, Hinterhaus, 2 Etiegen. 13973

Neue Plüschgarnituren (in verschiedenen Farben) billig zu verkaufen.

13998 **L. Berghof, Tapezirer, Friedrichstraße 28.**

Lothfuchen

per 100 Stück 1 Mk. 60 Pfg. in der Kohlenhandlung von

13987 **M. Kirchner, Balkamstraße 8.**

Ein elegantes Billard

mit vollständiger Einrichtung für 350 Mark zu verkaufen bei

11289 **P. Abner, Goldgasse 20.**

3 Michelsberg 3.

Anlauf von Lumpen, Glas, Papier, Kupfer, Zinn, Blei, Messing zc. zu den höchsten Preisen. Bestellungen werden daselbst entgegengenommen und die Gegenstände im Hause abgeholt.

14008 **L. Ackermann.**

Zwei 1/4 Abonnements 1. Runggalerie-Sitze 15 & 16 sofort abzugeben Herrngartenstraße 18, Bel-Etage. 12947

Eine gute, eiserne Bettstelle mit Seegrasmattze für 12 Mk. zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 13983

Eine Partie große und kleine, starke Backstein zu verkaufen Willabeisenstraße 8. 13979

Ein guter Plattofen mit Rohr und Unterlage ist preiswürdig zu verkaufen Karlstraße 16, Frontspitze. 11330

Schöne Rastanten p. Pfd. 15 Pfg. s. b. Webergasse 51. 13727

Haasenstein & Vogler

Erste und älteste

Annoncen-Expedition

Frankfurt a. M., 22 Götheplatz 22.

Agenturen in:

Cassel, Gießen, Darmstadt, Mannheim, Karlsruhe, Wiesbaden.

Annoncen aller Art, Stellen-, Kauf-, Verkauf-, Heiraths-, Agentur-Gesuche etc. in alle Blätter und Fachzeitschriften der Welt besorgen wir ohne alle Nebenkosten.

Specialität: Ausschliessliche Regie fast aller grösseren Schweizer, der meisten Pariser, Russischen, Englischen, Holländischen Insertions-Organen.

Bitte.

Durch die Rinderpest sind die Gemeinden Geisenheim und Eibingen im benachbarten Rheingau sehr schwer betroffen worden. Die Roth, namentlich an dem letztgenannten kleinen Orte, in welchem sämtliches Vieh getödtet werden mußte, ist sehr groß. Es ist das getödtete Vieh und die nothwendigsten Theile der Viehhaltung werden zwar auf die Reichskasse übernommen, der Schaden für einzelnen, größtentheils armen Leute bleibt aber sehr bedeutend. Ist die Mithilfe guter Menschen durchaus nothwendig.

Die Unterzeichneten sind zur Empfangnahme und Weiterbeförderung von Geldbeiträgen bereit und bitten um solche.

In Abwesenheit des mitunterzeichneten Landraths Raht Herr Kreissecretär Port Gaben in Empfang nehmen.

Wiesbaden, den 4. November 1877.

von Tschudi, Oberst a. D. Raht, Landrath.

Männer-Gesangverein

Heute Abend: Probe.

Der Vorstand 84

Local-Gewerbeverein.

Sonntag den 10. November Abends präcis 8 1/2 Uhr im Saale des Bayerischen Hofes: Vortrag des Herrn Dr. Hartmann über „Entstehung und Verbreitung ansteckender Krankheiten“, wozu die Mitglieder und Freunde des Vereins eingeladen werden. Der Eintritt ist frei.

218 Der Vorstand.

Zu bevorstehender Saison empfehle ich neben meinen

Kurz- & Wollen-Waaren

mein ebenso reichhaltig wie früher sortirtes

Spiel- & Galanteriewaaren-Lager

und insbesondere für jetzt Puppen zum Ankleiden, Puppentöpfe in Wachs, Porzellan, Holz, Genent (zerbrechlich), Puppengestelle in Leinwand und Leder, Arme, Beine zc. sowie Puppen-Krappen und -Schlingen, Bänder, Spigen zc. für Kleidchen zu billigsten, festen Preisen.

13996 **W. Ballmann, Langgasse 13,**
vis-à-vis der Schützenhofstraße.

Wir warnen hiermit Jedermann, unserem Sohne Christian Kühn, welcher sich ohne unseren Willen aus dem Hause entfernt hat, irgend Etwas zu leihen oder zu borgen, indem wir für Nichts haften.

13965 **Friedrich Kühn.**
Anna Kühn, geb. Müller.

Nerostraße 27 sind zu verkaufen: Ein Kanape, ein Kleiderschrank, zweithürig, ein Waschtisch, ein Sessel, antik, sowie verschiedene gut erhaltene Herren-Röde. 13954

Eintrittskarten, Tanzkarten

fertigt die

P. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden,
Langgasse 27.

Schleim lösend und Husten beseitigend!

Herrn Fenchelhonigfabrikanten L. W. Eggers in Breslau.

Olmütz, den 24. Mai 1877.

Anbei überreiche Ihnen (folgt Bestellung). Ich darf nicht umhin, Ihnen auch einen guten Beweis Ihres Fenchelhonigs*) zu geben, da meine Mutter eine hochgradige Lungen-Entzündung hatte, daß sie nicht einmal Wasser einnehmen konnte. Ich empfahl ihr den Honig und nach einem Tage fühlte sie sich so wohl, daß sie es heute noch nicht unterlassen kann, den Honig in Thee zu nehmen, der ihr beim Husten den Schleim so auflöste, daß sie gar keine Schmerzen verspürte; selbe forderte mich selbst auf, Sie von der Güte Ihres Honigs zu benachrichtigen.

Gustav Buchinger.

*) Nur echt, wenn die Flasche Siegel, Facsimile, sowie die im Glase eingetragene Firma von „L. W. Eggers in Breslau“ trägt, und allein zu haben in Wiesbaden bei **Ed. Weygandt, Kirchgasse 8.**

222

Langgasse 3

Langgasse 3

befindet sich in hiesiger Stadt der großartige **Ausverkauf von**

ital. Marmor-Kunstgegenständen,

als: Vasen, Schalen, Kannen, einer großen Auswahl in Marmor-Kippstücken, praktisch zu Weihnachtsgeschenken u. s. w. Sämmtliche Sachen habe, um die bedeutenden Portofosten zu ersparen, noch bedeutend unter dem Einkaufspreis reducirt und lade deshalb ein verehrliches, kunstsinnes Publikum zum schleunigen Besuche meines Lagers ergebenst ein, denn nicht so bald wird sich wieder die Gelegenheit bieten, solche Kunstwerke zu Spottpreisen zu erlangen. **Reparaturen** obiger Gegenstände werden fortwährend angenommen und auf Wunsch auch die Sachen, die gekauft werden, unter Garantie verpackt.

Achtungsvoll **Egisto Capitani,**

Marmorwaren-Fabrikant aus Volterra in Italien.

12760



Emser Pastillen,

aus den festen Bestandtheilen der Emscher Quellen unter Leitung der Administration der König Wilhelms Felsenquellen bereitet, seit Jahren gegen Hals- und Brustleiden bewährt, in plombirten Schachteln mit Controllstreifen vorrätig in Wiesbaden bei Apotheker **Chr. Neuss** und Hofapotheker **C. Schellenberg.**

Im „Rheinischen Hof“, Neugasse 1,

den Morgen **Reh- und Gaisentrout** und sonstiges warmes **Frühstück**, wozu freundlichst einladet
2696 **Frau Christian Schmidt Wwe.**

C. Langer, Klavierstimmer und Reparatuer, wohnt Schwalbacherstraße 45, 1 St. b. 8694

Handschuhe werden schnell und schön gewaschen und gefärbt
1 **G. Schmitt, Bandagist, Ellenbogenstraße 6.** 12670

9 leere Wein-Orboste 13896
zu billigen Abzwecken **Reinigerstraße 27.**

Ganze Kanarienvögel, Roller und Fledenskläger, sind überlaufen Dirichtharben 1. 3 Stiegen hoch. 2000

Schöne Kanarienvögel zu jedem Preise Schachstr. 6. 11514

Wiesbadener Frauen-Verein.

Seine Majestät der Kaiser, Ihre Königl. Hoheit die Frau Großherzogin von Baden, Ihre Königl. Hoheit die Frau Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin haben die große Gnade gehabt, zu dem **Bazar des Frauen-Vereins** eine Auswahl sehr reicher Geschenke senden zu lassen. **Der Vorstand.** 389

Kriegerverein Germania.

Mitgliedern, sowie Freunden unseres Vereins zur Nachricht, daß zur **Feier des 5. Stiftungsfestes Samstag den 10. November l. J. Abends 8 Uhr** im „Römersaal“ eine

Abend-Unterhaltung mit Ball

stattfindet, wozu wir ergebenst einladen.

Karten für Nichtmitglieder à 1 Mk. 50 Pfg. sind zu haben bei den Herren **E. Rumpf, Webergasse 38, C. Hassler, Langgasse 8, F. Brühl, Kirchgasse 6a, und im Vereinslokale zur „Lentonia“.**

137

Der Vorstand.

Seine Wasche zum Waschen und Bügeln wird angenommen Saalgasse 10, eine Stiege hoch. 12563

Das Haus Steingasse 28
wird am 7. November um jeden Preis losgeschlagen. Geschäftsleute werden darauf aufmerksam gemacht.
11021

Danksagung.

Allen Denen, welche an dem Tode unseres geliebten Vaters, Schwiegervaters und Großvaters,

Heinrich Martini,

so innigen Antheil nahmen, sagen wir hiermit unseren innigsten Dank.

12955 Die trauernden Hinterbliebenen.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

8. November.

Geboren: Am 31. Oct., dem Tagelöhner Carl Feig e. S., R. Carl. — Am 30. Oct., dem Steinbaurgehilfen Friedrich Beck e. S., R. Robert.

Verheiratet: Am 8. Nov., der Herrnschneidergehilfe Philipp Christian Heing von Oberfelbach, A. Jölein, wohnh. dahier, und Catharine Siron von Königshofen, A. Jölein, bisher dahier wohnh. — Am 8. Nov., der Buchhalter am Vorkaufverein dahier Peter Adolf Ernst Emil Götter von hier, wohnh. dahier, und Clara Catharine Krämer von Eltville, bisher dahier wohnh. — Am 8. Nov., der Steinbaur Carl Wilhelm Koss von hier, wohnh. dahier, und Leonore Elise Therese Beckel von hier, bisher dahier wohnh. — Am 8. Nov., der Drechsler Georg Anton Kunz von Oberursel, wohnh. dahier, und Marie Magdalena Schirg von Gaud, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 1. Nov., Sophie, unehelich, alt 8 M. 7 J. — Am 2. Nov., Wilhelm, S. des Schuhmachergehilfen Wilhelm Pöhl, alt 1 J. 2 M. 27 J. — Am 8. Nov., der Kaufmann Friedrich Wilhelm Wacker, alt 42 J. 11 M. 29 J. — Am 8. Nov., der pensionirte Sergeant Johannes Knoodt, alt 61 J. 8 M. 19 J.

Tages-Kalender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 9, geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends

Permanente Kunst-Ausstellung (Eingang südliche Colonnade). Täglich von Morgens 8 bis Abends 6 Uhr geöffnet.

Seute Dienstag den 6. November.

Mädchen-Preparandenschule. Nachmittags von 2—4 Uhr: Unterricht. Gewerbliche Modellschule. Nachmittags von 4—9 Uhr: Unterricht im Hause Schwalbacherstraße 17, Hinterbau.

Kurhaus in Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht in der Schule auf dem Markt.

Turn-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Ringenturnen der activen Mitglieder. Männergesangsverein „Fiedertafel“. Abends 9 Uhr: Probe.

Männer-Gesangsverein. Abends: Probe. Königliche Schauspiel. 208. Vorstellung. (26. Vorstellung im Abonnement.) „Don Juan.“ Große Oper in 2 Akten. Nach dem Italienschen frei bearbeitet. Musik von Mozart.

Rassauische Eisenbahn. Fahrplan vom 15. October ab.

Taunusbahn. Abfahrt: 6.30.† — 8. — 9.13.† — 11.10.† — 11.56 (nur bis Mainz). — 2.24. — 4. — 4.45 (nur bis Mainz). — 5.30.† — 7.32.† — 7.42 (nur an Sonn- und Festtagen bis Mainz). — 8.55. — 10.8 (nur bis Mainz).

Ankunft: 7.41. — 8.40. — 10.18 (nur von Mainz). — 11.34.† — 12.59.† — 8.10.† — 8.36 (nur von Mainz). — 5.7. — 6.26 (nur von Mainz). — 7.14.† — 8.32.† — 8.43 (nur an Sonn- und Festtagen von Cassel). — 10.25.

Rheinbahn. Abfahrt: 7.28. — 8.28. — 11.22. — 2.58. — 4.55. — 8.20 (nur bis Hildesheim).

Ankunft: 8.7 (nur von Hildesheim). — 11.22. — 2.35. — 6.39. — 7.43. — 9.5.

* Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Eiden.

Frankfurt, 8. November 1877.

Gold-Course.		Wechsel-Course.	
Holl. 10 fl.-Stücke	16 Rm. 65 fl. 6.	Amsterdam 169 5.	
Dukaten	9 „ 62-67 fl.	London 204.55 S. 15 0.	
20 Franc-Stücke	16 „ 25-29 „	Paris 81.25-80-25 5.	
Sovereigns	20 „ 36-41 „	Wien 171.20 S. 170.80 0.	
Imperialen	16 „ 70-75 „	Frankfurter Bank-Disconto 5 1/2.	
Dollars in Gold	4 „ 17-20 „	Reichsbank-Disconto 5 1/2.	

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1877. 4. November.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Min.)	834.93	834.72	833.86	834.33
Thermometer (Reaumur)	+2.6	+7.2	+3.8	+4.53
Dampfspannung (Bar. Min.)	2.42	3.26	2.70	2.79
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	96.1	87.0	96.5	93.20
Windrichtung u. Windstärke	W.	W.	W.	—
Allgemeine Himmelsansicht	f. schwach heiter.	W. f. heiter.	W. f. heiter.	—
Regenmenge pro □' in par. 24.	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Locales und Provinziales.

? Schwurgericht vom 3. Nov. (Sechszehnter Fall.) Der Weinbändler Adolf Cornelius Gießen von Kirchheimbolanden, früher in Frankfurt, seit etwa einem Jahre in Hattenheim wohnhaft, 62 Jahre alt, ist schuldig, mit einem noch nicht 14 Jahre alten Mädchen von Hattenheim zu verschiedenen Malen unzüchtige Handlungen vorgenommen zu haben. Der Gerichtshof erkennt auf eine Zuchthausstrafe von 3 1/2 Jahren und fünfjährigem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte. Zu dieser Verhandlung waren über 20 Zeugen geladen, darunter welche aus Münden, Kellinghausen u. l. m.

? Schwurgericht vom 5. Nov. (Siebenzehnter Fall.) Im August 1875 verheiratete sich der Wittmer Peter Leischart, geboren zu Gempshausen, jetzt hier wohnhaft, mit der Wittve des G. W. Degen. Ersterer hatte früher das Schuhmachergeschäft, letzterer ein Galanterie-, Wollen- und Spielwaarengeschäft betrieben. Aus der ersten Ehe des Leischart sind drei Kinder vorhanden, und will dieser, vor Eingehung der zweiten Ehe, seine jetzige Frau über ihre Vermögensverhältnisse genau befragt haben, worauf diese ihm eröffnete, daß sie zwar 4000 fl. Schulden, aber ein weit größeres Schuld überragendes Vermögen besitze. Am 25. December 1875 wurde Peter Leischart von der Handlung Reichardt & Stephan zu Berlin dahier auf Zahlung einer Restforderung von 274 Mark nebst 5 pCt. Zinsen verklagt. In dem sich entwickelnden Rechtsstreit gestand Leischart die Klage zu, schloß aber den Einwand vor, die Theilhaber der klagenden Handlung hätten ihm 50 pCt. der Schuld nachgelassen, worauf er die verbleibenden 50 pCt. gezahlt habe. Die Klägerin behauptet dagegen, es sei dem Kläger der Betrag von 50 pCt. nur unter der Bedingung in Aussicht gestellt worden, wenn er die Schuld sofort zahle; das hat aber der Beklagte nicht gethan. Für diese Behauptung trat die Klägerin Beweis an mit einem von ihrem Anwalt, dem Rechtsanwalt Dr. Herz, an Leischart gerichteten Brief vom 29. November 1875 und verlangte die Edition desselben. Nachdem hierauf Leischart erklärt hatte, er besitze den bezeichneten Brief nicht, leistete er am 8. Mai 1876 vor dem königl. Amtsgericht dahier den Eid ab, daß er das Schreiben des klägerischen Anwalts vom 29. November 1875 weder besitze, noch absichtlich, um die Beilegung zu verhindern, verbracht habe, noch wisse er, wo sich dasselbe befinde. In diesem Rechtsstreit leistete demnach die genannte Firma am 1. Juni 1876 den ihr auferlegten Eid dahin ab, daß es nicht wahr sei, daß sie dem Leischart nach dem 17. November 1875 50 pCt. ihrer Forderung ohne Zufügung einer Bedingung nachgelassen hätte, worauf Leischart am 6. Januar 1877 zur Zahlung der in der Klage bezeichneten Forderung rechtskräftig verurtheilt wurde. Im Februar 1877 empfingen Reichardt & Stephan zu Berlin einen von Leischart geschriebenen Brief, d. d. Wiesbaden den 10. Februar 1877, in welchem er ausführte, er wolle ihnen, da sie in dem Rechtsstreit den ihnen auferlegten Eid geleistet hätten, mittheilen, daß er einen Brief besitze, in welchem sie sich mit der Zahlung von nur 50 pCt. ihrer Forderung zurieden erklärt hätten, und dann wörtlich fortfuhr: „Ich stelle Ihnen jetzt anheim, was Sie vor, 274 Mark zu verlieren, oder sich lebenslang unglücklich zu machen. Bekomme ich binnen 3 Tagen, von heute an gerechnet, keine Antwort darüber, so werde ich es dem hiesigen Gericht vorlegen, und die Folgen davon werden Ihnen nicht ausbleiben.“ Noch in demselben Moment erhielt die genannte Firma einen an sie adressirten Brief, d. d. Wiesbaden den 22. Februar 1877, in welchem der Rechts-Consulent Carl Beale schreibt: „Leischart hat mir seine Angelegenheit gegen Sie übertragen. Nach vorliegendem Erkenntnis vom 1. Juni 1877 haben Sie den Eid geleistet, daß es nicht wahr ist, daß Sie mehrere Tage nach dem 17. November 1875 dem Beklagten 50 pCt. der in der Klage bezeichneten Forderung ohne Zufügung einer Bedingung nachgelassen haben. Dem entgegen besitzt Leischart erstens einen Brief von Ihnen, zweitens einen Brief von Ihrem Anwalt Dr. Herz, d. d. 29. November 1875, wonach Sie und auch Dr. Herz ausdrücklich die Mittheilung machen, daß Sie, wer Leischart sofort die Hälfte des berechneten Betrages und sämtliche Kosten bezahle, auf die Restforderung verzichten wollen. Ich frage bei Ihnen an, ob es umgehend die Sache fallen zu lassen sich erklären oder ob ich auf Grund d. §. 163 des Strafgesetzbuches eine Anklage gegen Sie erheben soll.“ Diesen Brief gerichtete Beale zu, unterschrieben, aber nicht geschrieben zu haben, und erzählt den Vorgang folgendermaßen: Eines Tages habe er den Angeklagten Leischart, bei dem er früher Mittagstisch gehabt, in seinem Bureau angetroffen, währte dieser mit seinem Gehülfen Küster unterhandelt und letzterer ihm einen an Küster versetzten Brief zur Unterschrift vorgelegt habe. Ohne diesen zu lesen habe er — Beale — denselben unterschrieben, weil er geglaubt, es sei es eine gewöhnliche Zahlungsaufforderung; Leischart und Küster seien dann zusammen weggegangen; wie der Brief zur Post gekommen, wisse er nicht. Nach Mittheilung des Herrn Präsidenten wird aus den Akten constatirt, daß der in Rede stehende Küster dahier seine Frau sitzen ließ und sich dermalen

bekannt wo? anküft. Die Angaben des Zeigert, er habe mit ihm — Beele — in seiner Speisewirtschaft, wo Beele zuweilen verkehrt, bezüglich des Schreibens dieses Briefes unterhandelt, stellt Beele in Abrede. Der von Rechtsanwalt Dr. Herz an Zeigert gerichtete Brief vom 29. November 1876, dessen Inhalt mit dem von Reichardt & Stephan beschworenen Thatfachen übereinstimmt, dessen Besitz aber Zeigert eidlisch abgeleugnet hatte, wurde bei einer am 22. Mai d. J. vorgenommenen polizeilichen Ermittlung im Besitze des Zeigert vorgefunden. Zeigert behauptet, dieser Brief sei von seiner Frau bei Seite geschafft worden und erst nach der am 8. Mai 1876 erfolgten Abfertigung des Editionseides zufällig in seine Hände gekommen, d. h. er will ihn unter anderen Briefen auf dem Speicher vorgefunden haben. Zeigert hat aber auch bereits in einem von ihm am 1. Juni 1876 an Reichardt & Stephan gerichteten Schreiben selbst erklärt, daß er den fraglichen Brief in Händen habe. Auf die Frage des Herrn Präsidenten: „Warum sind Sie denn nicht gleich an das Amtsgericht gegangen und haben dort den Brief vorgelegt, damit der Versteigerungstermin aufgehoben wurde, was brachten Sie denn erst den Drohbrieff an die Firma Reichardt & Stephan zu schreiben?“ antwortet der Angeklagte Zeigert: „Weil ich in meinem Rechte war, ich habe es übrigens nicht so verstanden. Sie, Herr Präsident, müssen sich in meine Lage stellen, nehmen Sie einmal an, Ihre Frau hätte Ihnen einen Brief verheimlicht?“ (Rachen im Zuhörerraum.) Nach Beendigung der Beweisaufnahme kommen die Zeugensberichte der Angeklagten zur Verlesung. Gegen Zeigert ist nichts Nachtheiliges bekannt, dagegen wird aus den Akten der Königl. Regierung zu Arnberg konstatirt, daß Carl Beele zu Coeth geboren, dort als Lehrer angestellt gewesen, aber im Disciplinerverfahren seines Dienstes entlassen worden, weil er seine Pflichten gröblich verlegt. Der Herr Staatsanwalt Müller beantragt das Schuldig gegen Zeigert wegen des ihm zur Last gelegten Meineides und der verübten Erpressung auszusprechen, und wenn derselbe wegen des letzteren Verbrechens schuldig ist, so ist auch der Angeklagte Beele der Mithilfe schuldig. Der Verteidiger des Angeklagten Zeigert, Herr Obergerichtsanwalt Dr. Siebert, glaubt nach dem unvollständigen Material den Schluss ziehen zu können, daß die Anklage gegen Beele nicht die Ueberzeugung gewonnen hätten, daß die Anklage bewiesen sei. Wenn die Ausführungen des Herrn Staatsanwalts richtig seien, dann sei es unrichtig, daß Jemand irgend einmal einen Brief verlesen oder verlegen könne. Der Herr Verteidiger kommt dann auf die Fälschung und Qualifikation des Angeklagten zu sprechen und geht auf das Verhältnis zu dessen Frau über. Hiernach wird dieselbe als eine geriebene Geschäftsfrau geschildert, die den guten Schatz umgarnt hat. Bei Eintritt in die zweite Ehe sei das Geschäft der Witwe Dergen kein Schatz mehr werth gewesen, und obgleich dieselbe dies genau gewußt, hat sie durch ihren jetzigen Mann zu gewinnen gesucht. Der Angeklagte hat auch nicht die geringste Ahnung von kaufmännischen Dingen, und wo sollte er es auch gelernt haben, auf seinem Schatzesfuhr gewis nicht. Aber noch ein wichtiger Moment spricht für den Angeklagten; er hat dem Schatzmann den Brief, ohne was Arges zu ahnen, herausgegeben und nach allem dem glaubt die Vertheidigung nicht, daß der Angeklagte den Eid wesentlich falsch geschworen und wird sowohl diese Frage wie die Frage nach verübter Erpressung zu verneinen geben. In Folge dieser Auseinandersetzungen wird von dem Herrn Präsidenten die Zulassfrage gestellt, ob sich der Angeklagte eines fahrlässigen Meineides schuldig gemacht habe. Der Herr Verteidiger hat aber auch an dieser Fragestellung nicht das geringste Interesse, weil, wie er behauptet, der Angeklagte weder einen wesentlich falschen Eid, noch einen fahrlässigen abgelegt habe. Der Verteidiger des Beele, Herr Justizath v. G., stimmt mit den Ausführungen des Herrn Staatsanwalts insoweit überein, als behauptet wird, daß, wenn der Angeklagte Zeigert der verübten Erpressung nicht für schuldig erkannt werde, auch die Freisprechung des Beele wegen Mithilfe erfolgen müsse. Der Angeklagte Beele hat den Brief unterschrieben, aber nicht geschrieben, und es muß ihm nachgewiesen werden, daß er Kenntnis von dem Inhalt desselben gehabt, und ist dies nicht erwiesen, so ist er auch nicht verantwortlich für den Inhalt. Das einfache Drohen mit einer Untersuchung wird von der Vertheidigung als keine Erpressung angesehen. Nach dem Ausspruch der Herren Geschworenen ist der Angeklagte Zeigert mit 7 gegen 6 Stimmen des fahrlässigen Meineides schuldig, dagegen der verübten Erpressung nichtschuldig und erfolgt demgemäß auch die Freisprechung des Angeklagten Beele. In Bezug auf das Stimmenverhältnis schließt sich der Gerichtshof der Minorität der Geschworenen an und ist somit auch die Freisprechung des Angeklagten Zeigert bedingt. Der gegen die beiden Angeklagten erlassene Haftbefehl wird aufgehoben. (Hiernit sind die Verhandlungen des IV. Quartals geschlossen.)

Die königliche Regierung hier hat die Erhöhung der Communal-Förster-Besoldungen in Anregung gebracht und zu dem Ende die königlichen Landräthe mit den entsprechenden Verhandlungen darüber mit den betreffenden Gemeinderäthen unter Zugiehung der Königl. Oberförster beauftragt. Für das hiesige Amt war hierzu Termin für Bierfeld auf gestern Mittag anberaumt gewesen, während der Termin für Auringen, Erbenheim, Hefloch, Kloppenheim, Rauod, Rambach und Sonnenberg auf den 8. November Nachmittags 2 1/2 Uhr in das Gemeindegemach von Sonnenberg bestimmt worden ist.

8. Das Vocal- und Instrumental-Concert des Gesangsvereins „Union“, welches am Sonntag im „Römersaal“ abgehalten wurde, verlief unter heiliger Anerkennung des Publikums. Das Programm brachte u. A. die interessante Nummer: Mozart's „Zauberflöte-Ouverture“, für Männerchor eingerichtet, deren Aufführung wir mit besonderer Spannung entgegen sahen. Der Dirigent des Vereins, Herr Kammermusiker Reiter, hatte sehr viel Fleiß auf diesen so schwierigen Chor verwandt, welches Bemühen denn auch durch den reichen Beifall des Auditoriums lobend anerkannt wurde; ebenso fanden der Chor „Abendglocken“ von Abt und eine Arie aus „Der Troubadour“ (Tenor), 3. Akt, stürmischen Applaus.

Der unter Direction des Herrn Mengewein stehende Männer-Gesangsverein „Liedertafel“ darf die am Sonntag auf der „Dielenmühle“ veranstaltete Abend-Unterhaltung als eine nach allen Richtungen hin gelungene bezeichnen. Wenn schon die Wahl der Programm-Nummern eine glückliche genannt zu werden verdient, so müssen wir der Ausführung des Programms unbedingt Lob zollen, und zwar den Chor wie den Solo-Vortragern, in welcher letzteren Herr F. Kumpf sich als tüchtiger Sänger hervorthat. Den Schluss der gelungenen Veranstaltung bildete ein Streichquintett, welches die Theilnehmer in froherer Laune bis zu Tagesanbruch vereint hielt.

Vorgestern hielt der Gesangsverein „Sängerkreis“ seine erste Abend-Unterhaltung für die laufende Saison im „Saalbau Schürmer“ ab. Sie bestand aus Chor-, Quartett- und Solo-Vorträgen. Die beiden ersten waren mit Geschmack gewählt, recht sorgfältig einstudirt und correct und in feinsten Maaßstaben ausgeführt. Es waltete ein kunstbegeisterter Sinn in dem Vereine, der technisch von wohl beschäffter Hand (Herr R. Koch) geleitet ist. Eine neue Chor-Composition von Eisenheimer „Der Wirthin Tochterlein“ verdient besondere Erwähnung. Der Text ist durchkomponirt, die einzelnen Theile des Gedichtes sind sinnig musikalisch und in gutem Quartettstich mit eingelegten Soli behandelt, und das Ganze ist von sehr anmuthender Wirkung. Sämmtliche Leistungen befanden einen lobenswerthen Fortschritt des Vereins. Dem Concerte folgte, wie gewöhnlich, ein Ball.

Aus Anlaß seines 25jährigen Dienstjubiläum wird heute Dienstag dem hiesigen Rabbiner Dr. Süsskind von dem Synagogen-Gesangsverein ein Ständchen gebracht.

KB. Aus Veranlassung des Aufstretens der Rinderpest auch im hiesigen Regierungsbezirk ist den Behörden folgender Ministerial-Erlaß zur eidenmäßigen Beachtung zugefertigt worden: Es sind Zweifel darüber geäußert worden, ob ein zur Verhütung der Weiterverbreitung der Rinderpest erlassenes Verbot des Abtriebes lebender Wiederläufer von Schlachtviehmärkten oder von Gemeindebezirken zugleich ein Verbot der Durchfuhr von Vieh-Transporten dieser Gattung durch den betreffenden Ort einschließt. Zur Klärung solcher Zweifel bemerke ich, daß auch nach erfolgter Sperrung eines Schlachtviehmarktes oder eines Gemeindebezirks gegen den Abtrieb lebender Wiederläufer die Durchfuhr derselben auf Eisenbahnen unter der Bedingung zu gestatten ist, daß innerhalb des gesperrten Bezirks keine Ausladung oder Umladung stattfindet. Wenn jedoch wegen besonderer Umstände die Durchfuhr von Wiederläufern auf Eisenbahnen im veterinär-polizeilichen Interesse bedenklich erscheint, so bleibt es dem Ermeßen der Landespolizeibehörde überlassen, auch diese Durchfuhr zu untersagen, oder solchen Bedingungen zu unterwerfen, welche die Gefahr der Seuchenverbreitung zu beseitigen geeignet sind. Das Durchtreiben von Wiederläufern, oder die Durchfuhr solcher Thiere mittelst anderer Transportmittel als Eisenbahnen durch abgesperrte Bezirke ist selbstverständlich unzulässig.“

Fremden-Verkehr laut Badefiste 62 992 Personen.

× Bierkadi, 5. Oct. Heute Morgen stürzte die ledige Caroline Kaiser, Tochter des Kaisers von hier, ohne Verschulden, gelegentlich des Wasserholens, in den Brunnen. Wenn auch das baldige Enternen aus dem Wasser veranlaßt wurde, so ist doch eine Erstarrung bei dem Wässern eingetreten, die vielleicht für ihre fernere Gesundheit von Nachtheil sein kann.

Für Militär-Anwärter sind folgende Stellen frei: Bureau-Befehle beim Garnison-Bau-Inspector Hauptmann von Langeweyde in Berlin mit 1200 Mark Jahresgehalt; Cassen-Befehle beim Stadgericht zu Berlin mit 1200 — 1650 Mark Jahresgehalt, später als Cassenist mit 1650 — 2100 Mark Jahresgehalt und 540 Mark Servis; Stadt-Secretär beim Magistrat zu Charlottenburg mit 2100 Mark Gehalt; Cassen-Schreiber daselbst mit 1200 Mark Gehalt. Außerdem enthält die neueste Vacanzliste eine Anzahl anderer Stellen, z. B. Briefträger, Polizei-Sergeanten, Bahnwärter, Gerichts-Executoren etc. etc.

Aus dem Reiche.

Berliner Blättern entnehmen wir nachstehende Notizen und Daten über das Leben und Wirken des am 1. c. verstorbenen greisen General-Feldmarschall Grafen Brangel, des Vorfors der Generale wohl aller Heere! Am 18. April 1784 zu Stettin geboren, ist Graf Brangel noch 2 Jahre lang Unterthan Friedrichs des Großen gewesen; er lebte im Ganzen unter fünf preussischen Königen, deren er vierem diente und von diesen ist er derartig mit Ehrenbezeugungen überhäuft worden, daß es seinem kaiserlichen Gönner zuletzt schwer wurde, eine neue für ihn zu erfinden und daß auf seiner Brust nicht mehr Raum für einen Orden blieb. Die französische Revolution schon sah den späteren Marschall als fünfjährigen Knaben und in dem vierzehnjährigen Dragoner-Lieutenant nährte sie gewis schon den ganzen Abscheu gegen Volkserhebungen, die ihn sein Lebenslang beherrschte. Dann mußte er Preußens Niederlage von 1807 sehen, in dem Kampfe gegen den corfischen Eroberer erwarb er sich schon 1807 den Orden pour le mérite; er erlebte den Frieden von Tilsit, aber er sah auch die Tage der Erhebung und des Sieges. Im Jahre 1808 zum Premier-Lieutenant und 1811 zum Rittmeister im Preussischen Kürassier-Regiment befördert, 1804 er aus in den heiligen Befreiungskampf. In diesem zeichnete er sich besonders bei Großgörschen, Sagan, Bautzen, Kulm und Leipzig aus und in dieser Zeit wurde er zum Major befördert. Im Jahre 1814 nahm er zunächst an der Einschließung von Luzenburg, später an den Kämpfen von Laon und Sezanne Theil und die Verdienste des Majors fanden in neuem Avancement Anerkennung. Er wurde jetzt zum Ober-Lieutenant und Commandeur des 2. Westpreussischen Dragoner-Regiments ernannt. Dann in der langen Friedensperiode folgt für ihn Avancement auf Avancement. Das neue Jahr 1821 sieht ihn als Brigadier, 1823 als

Divisions-General, als welcher er 1884 zur 13. Division nach Münster versetzt wurde. Schon im Jahre 1888 erfolgte seine Beförderung zum General-Lieutenant, 1899 zum commandierenden General des I. Armee-Corps in Königsberg. Als solcher wurde er 1907 zum II. Armee-Corps in Stettin versetzt. Im deutsch-dänischen Kriege von 1864 führte General Wrangel das Obercommando der preussischen und der Bundesstruppen in Schleswig-Holstein. Nach dem Siege vom 23. April bei Schleswig drang er in Jütland ein, aber schon am 8. September legte er den Oberbefehl nieder. 1849 erhielt er zu dem Obercommando in den Marken noch das Commando des III. Armee-Corps. Bei seinem 1866 gefeierten 60jährigen Dienstjubiläum wurde ihm der höchste militärische Rang zu Theil: er erhielt seine Ernennung zum General-Feldmarschall. Mit dem dänischen Feldzuge von 1864, in welchem Wrangel Anfangs den Oberbefehl führte und wobei er noch die Erkennung der Duppeler Schanzen leitete, schließt eigentlich seine active Theilnahme an unruhen neuesten Feldzügen ab. Trotz seines hohen Alters ließ es ihm keine Ruhe, als 1866 der preussisch-österreichische Krieg ausbrach. Er mußte wenigstens als Freiwilliger, ohne ein Commando zu führen, den Feldzug mitmachen. Seine sämtlichen Kinder sind ihm im Tode vorausgegangen, nur seine aus dem Hause v. Helow stammende Wittwe und ein im Jahre 1847 geborener Enkel, Freiherr v. Wrangel, erster Attache der deutschen Gesandtschaft in Brüssel, überlebten ihn.

(Militärisches.) Das Eisenbahnregiment ist mit einer eisernen Brücke ausgerüstet worden, welche in acht Theile von je 5 Meter Länge zerlegt werden kann. Mit dieser Brücke, deren Gesamtlänge 40 Meter beträgt, kann in kurzer Zeit ein sehr solider Uebergang über einen Fluß hergestellt werden.

Zur Ausbildung der Cavallerie im Verstören von Eisenbahnen, welche Aufgabe ihr in den neueren Feldzügen bereits zugefallen ist und deren Lösung ihr in Zukunft in immer ausgedehnterem Maße zu Theil werden wird, sind vor Kurzem bei der Militärreitschule in Hannover Uebungen in großem Maßstabe ausgeführt worden. Zum Unterricht im Verstören der Eisenbahnen und Telegraphen-Anlagen sind seitens des Eisenbahnregiments besondere Commandos formirt und den Cavallerie-Commandos zugetheilt worden. Besonders sind die Cavalleristen in dem Gebrauche von Dynamit-Patronen, welche ihnen im Kriege mitgegeben werden, unterwiesen worden, und es sollen diese Patronen speciell bei den Ladungsverbindungen der Eisenbahnschienen zur Verwendung desbess Sprengens gelangen.

Berlin. Im Gesundheitsamt tritt am 12. November eine Commission von Sachgelehrten zusammen, deren Aufgabe es sein wird, ein Normalkatut für die Einrichtung und Arbeitsweise localer Untersuchungs-Stationen für hygienische Zwecke zu entwerfen und zur facultativen Annahme überall da zu empfehlen, wo die Einrichtung solcher Anstalten beabsichtigt wird. Diese Commission besteht außer den Mitgliedern des Gesundheitsamtes aus den Herren: Dr. Ehrhardt, Bürgermeister zu München; Wiebe, Geheimrath im preussischen Handels-Ministerium zu Berlin; Dr. Jann, Mitglied des Reichstages und Director der Landes-Irrenanstalt zu Gera; Dr. Fresenius, Geheimrath Hofrath und Professor zu Wiesbaden; Dr. Knapp, Professor am Herzoglichen Polytechnicum zu Braunschweig; Dr. Koch, Ober-Medizinalrath zu Stuttgart; Dr. Günther, Geheimrath Medizinalrath und Mitglied des Ministeriums des Innern zu Dresden; Dr. Barrentrapp, Geheimrath Sanitätsrath zu Frankfurt a. M.; Dr. Reschke, Kreis-Medizinalrath zu München; Dr. Kraus, Medizinal-Inspector zu Hamburg; Dr. Lenz, Sanitätsrath zu Köln.

Vermischtes.

(Versuche mit dem Telephon.) Wie der „Deutschen Verkehrs-Zeitung“ mitgeteilt wird, sind in der vergangenen Woche im General-Telegraphenamt in Berlin bezw. zwischen dem Central-Bureau des Herrn General-Postmeisters und dem Directorial-Bureau des General-Telegraphenamts mit dem von dem Amerikaner Professor A. Graham Bell in Boston erfundenen Telephon Sprachversuche angestellt worden, welche zu einem überraschend günstigen Resultat geführt haben. Zuerst wurden die Versuche innerhalb der Diensträume des in der Französischen Straße belegenen Haupt-Telegraphengebäudes vorgenommen. Es wurde zu diesem Zwecke der Leitungs-draht auf eine Länge von etwa 100 Schritten durch mehrere Zimmer geführt und demnachst bei geschlossenen Thüren, so daß die Möglichkeit einer Fortpflanzung der Schallwellen von dem einen Ende der Leitung zu dem anderen ohne Hülfsaufnahme des Telephons ausgeschlossen war, mit den Sprechversuchen begonnen. Es erwies sich alsbald, daß nicht allein einzelne Worte, sondern auch im Zusammenhang gesprochene längere Sätze mittelst des Telephons von beiden Seiten deutlich und ohne alle Schwierigkeit verständlich waren; ja man konnte sogar die Modulation der Stimme ganz klar vernehmen und die Sprache jedes Einzelnen der Theilnehmenden in ihren Eigentümlichkeiten genau erkennen. Nachdem der erste Versuch so günstig ausgefallen, wurde auf der das Central-Bureau des Herrn General-Postmeisters mit dem Directorial-Bureau des General-Telegraphenamts verbindenden, etwa 2 Kilometer langen unterirdischen Leitung mittelst der beiden Telephone Verständigung zu erzielen gesucht. Letzteres gelang ebenfalls vollkommen. Die gesprochenen Worte waren durchaus verständlich, das Steigen und Fallen der Stimme, sowie die Eigentümlichkeiten der Sprache der einzelnen Personen ließen sich deutlich unterscheiden. Auch musikalische Töne wurden durch das Telephon auf das Genaueste gegeben. Von den versuchsweise abgegangenen Liedern war Melodie sowohl wie Text für jedes Ohr deutlich vernnehmbar. Die Töne einer Violine kamen selbst im Piano vollkommen zur Geltung. In den letzten Tagen sind diese Versuche demnachst auch auf weitere Ent-

fernungen fortgesetzt worden. Biewohl der Apparat, dessen man sich bediente, nur für Leistung geringen Umfangs eingerichtet war, stellte es sich dennoch heraus, daß man seine Wirkung bei den anfänglichen Proben erheblich unterschätzt hatte. Es wurden in zunehmender Entfernung zunächst Sprechversuche zwischen dem Berliner General-Telegraphenamt einerseits und Schöneberg, alldann Potsdam und endlich Brandenburg (61 Kilom.) andererseits auf dem Wege der unterirdischen Leitung angestellt, welche genau die nämlichen, überraschend günstigen Resultate lieferten. Die mit halblauter Stimme gesprochenen Worte trafen auf allen diesen Entfernungen nicht nur mit vollkommener Deutlichkeit an der anderen Endstation ein, sondern es wurden auch die Personen der Sprechenden jedesmal an dem Klange und den Eigentümlichkeiten ihrer Stimme sofort erkannt. Wie weit ein ähnliches Ergebnis auch auf den oberirdischen Leitungen zu erwarten ist, bleibt dahingestellt. In jedem Falle hat der zur Anwendung gebrachte Apparat, der von dem kürzlich in Berlin zum Besuche anwesenden Commissar des englischen Telegraphenwesens bereitwillig zur Verfügung gestellt war, die Berliner telegraphischen Kreise in mehr als erwarteter Weise befriedigt.

Berliner Blätter erzählen: „Man kennt die nichts weniger als anständig aussehende Damenmode, der zufolge das Haar in die Seiten getragen wird. Von Seiten der General-Intendant der Königl. Schauspiele in Berlin ist nun eine strenge Verordnung ergangen, daß die Damen sich dieser Haartracht auf der Bühne zu enthalten haben. Da das Verbot nicht fruchtete, so wurden zwei Damen des Königl. Hoftheaters wegen ihrer Haartracht in Strafe genommen. Die betreffenden Strafberechte wurden publicirt und heißt es in den Edicten, die Strafe sei erfolgt „wegen Demi-monde-Frisur“.

Der Bierbanch und das Vollmondsgefräch sind nunmehr zu auszeichnender amtlicher Anerkennung gelangt, vorläufig freilich nur in Stadtbrieffen. In einem Eitelner Stadtbrieff spielen der Bierbanch und das Vollmondsgefräch eines Durchgegangenen die erste Rolle und leisten, weil beide nicht so leicht zu beseitigen sind, den Polizeibeamten und Gewarman sehr angenehme Dienste.

(Ein Epigramm auf dem Schaffot.) Man bewundert oft die epigrammatischen Redewendungen, welche Shakespeare seinen Helden selbst in Augenblicken, wo sie ganz vom Gefühl hingerissen sind, also an den Eindruck der Antikthen nicht denken können, in den Mund legt. Doch ist der epigrammatische Anflug nicht eine Eigentümlichkeit Shakespeares, sondern eine charakteristische Eigenschaft seiner Zeit. Auch die prosaischen Ergüsse der englischen Literatur aus jener Epoche sind, ganz im Gegenfatz zu den gleichzeitigen Schriften der Deutschen, meist in kurzen, bündigen, pointirten Sätzen verfaßt, deren Sinn uns mit einer formidablen Bestimmtheit entgegentritt. Bacon's gerichtliche Reden — selbst wenn sie wegen Hochverrats an Todesstrafe antragen — lassen ebenfalls den Shakespeare'schen Humor durchblicken, der aus der Verbindung der Spitzfindigkeit mit dem Pathos entsteht. Wir finden ferner in einem alten englischen Buche die Rede, die Dr. Casse, der Secretär des Grafen Essex, der mit seinem Herrn hingerichtet wurde, auf dem Schaffot gehalten hat. Sie lautet: „Sie bin verurtheilt, zu sterben wegen einer Handlung, die ich nie beabsichtigte und wegen einer Absicht, die ich nie ausführte. Die Gerechtigkeit will ihren Lauf haben; die Ankläger fordern Gehör; die Macht bedarf des Sieges. Heute, die etwas geleert haben, und den Degen führen können, — obwohl Wissen und Mut über Allem stehen sollten — müssen in England sterben wie Hunde und an dem Galgen verenden. Hierüber mißmuthig zu sein, wäre Thorheit; dagegen zu streiten, wäre Zeitverschwendung; es zu ändern, wäre unmöglich; aber es zu dulden, ist mannhaft, und es zu verachten, ist hochberühmt. Die Königin läßt, die Richter sinnen auf Strafen, der Tod ist schrecklich. Aber ich bitte die Königin um Verzeihung, ich verbeuge den Richtern und der Welt, wie auch ich Vergebung hoffe. Und ich heiße den Tod willkommen.“

Eine junge Debutantin, welche kürzlich in einem Privat-Theater Berlins in einem Raupach'schen Trauerspiel auftrat, hatte im letzten Akt die Worte zu sagen: „O! Himmel, gib mir Kraft zum Tragen.“ Sie hatte das Mißgeschick, sich zu versprechen und sagte: „O! Himmel, gib mir Tafft zum Tragen!“

(Sachliche.) Gasi: „Sie, Kellner, wollen Sie mir einen Pfannkuchen bestellen?“ Kellner: „Ja, wie's befehlen.“ Gasi: „Wahrt's lang?“ Kellner: „Ne, s' wird rund!“

(Kunst-Notiz.) Wie bereits durch Inserate bekannt gegeben, ist dem Publikum die Besichtigung einer großen Gemälde-Ausstellung gegenwärtig im großen Saale des „Grand-Hotel“ (Schützenhof) unentgeltlich geboten. Wer wollte unter diesen Umständen versäumen, sich den Genus des Anschauens einiger Hundert Delgemälde neuerer Meister zu versagen, welche der als Kunsthändler ersten Ranges schon länger vortheilhaft bekannte Herr Adolf Langraf aus Hamburg hier ausgestellt hat. Dieselben präsentieren sich seit einigen Tagen, in reicher Abwechslung gruppiert, in geschmackvollen Goldrahmen, und ist jeder Besucher an der Hand eines Catalogs in den Stand gesetzt, die Werke der verschiedenen Meister jeden Genres mit Ruße in Augenschein zu nehmen. Als hervorragend nennen wir u. A. die Bilder von Prof. Alb. Zimmermann, Ansicht von Neapel, der Sorent bei Neapel; Pietro Giovanni, zwei Studientöpfe u.; ebenso sind A. Gert (Bruder des früheren Raumverwalters hier) und der Raff. Raff. Dosmaler Alb. Dredow durch treffliche Werke vertreten. Die zuletzt in Frankfurt stattgehabte Ausstellung des Herrn A. Langraf schloß mit einem vollständigen Ausverkauf und auch hier hat das kunstsinigste Publikum bereits ein so reges Interesse an derselben bewiesen, daß die günstigsten Erfolge nicht ausbleiben dürften.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellberg in Wiesbaden. (Hierbei 2 Beilagen.)

Druck und Verlag der L. Schellberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Aufstellung der Steuerrollen pro 1878/79 betr.

Vor Verfügung der Königl. Regierung dahier vom 17. v. Mts. IIIa 4511 hat die Aufnahme des Personenstandes für die Steuerveranlagung in dieser Stadt in der Zeit vom 4. v. Mts. incl. in der Weise zu erfolgen, daß die Formulare des Personenstands-Verzeichnisses in der Zeit vom 4. bis 12. v. Mts. auszuheften und nach vorchriftsmäßiger Ausfertigung vom 12. v. Mts. wieder einzuziehen sind und als Norm für den Beginn der Aufnahme der 12. November anzunehmen ist.

Es werden daher den Hausbesitzern, Haushaltungsvorständen und Steuerpflichtigen in den nächsten Tagen die nöthigen Formulare, welche rechtzeitig vollständig auszufüllen und zum Einlegen bereit zu legen sind.

Es mache hierbei auf die nachstehenden Vorschriften des §. 12 I. Mai 1851 aufmerksam:
25. Mai 1873

Jeder Eigentümer eines bewohnten Grundstücks oder dessen Vertreter hatet der Behörde, welche die Verzeichnisse der steuerpflichtigen Haushaltungen und Einzelsteuernden aufnimmt, für die Angaben derselben.

Jedes Familienhaupt ist für die richtigen Angaben seiner Angehörigen und aller zu seinem Haushalte gehörigen steuerpflichtigen Personen verantwortlich.

Jede bei Aufnahme des Verzeichnisses oder auf sonstige Weise in der Anfrage der Steuerbehörde im Laufe des Jahres unterlassene Angabe einer steuerpflichtigen Person soll außer Nachzahlung der Steuern mit einer Geldbuße bis zum vierfachen Jahresbetrage derselben belegt werden.

Über die Steuerpflichtigkeit und die Steuerbefreiungen nur die Veranlagungsbehörden und die Einschätzungs-Commissionen zu entscheiden haben, so erstreckt sich die Personenstands-Aufnahme über die ganze Bevölkerung des Stadtbezirks.

Es sind daher nicht nur die classen- und einkommensteuerpflichtigen Einwohner der Stadt, sondern auch diejenigen Personen, welche zur Veranlagung des Arbeitsverdienstes wegen oder aus anderen Gründen vorübergehend abwesend sind, wie nicht minder diejenigen, welche zwar nicht zu den hiesigen Einwohnern zählen, sich aber zur Zeit hier aufhalten, in die Verzeichnisse einzutragen.

Die auf längere Zeit hier weilenden Fremden und die hier wohnenden, zur Zeit noch steuerfreien Ausländer machen hierbei keine Ausnahme.

Demgemäß sind in den zugehenden Formularen zunächst namentlich anzuführen:

- Alle zu einer Haushaltung gehörigen Personen mit kurzer Bezeichnung, als: Vater, Mutter, Sohn, Tochter, Schwiegervater u., nebst Angabe des Standes und des Gewerbes derselben;
- die Diensthöten, Gefellen und Lehrlinge u., sofern dieselben bei ihrer Herrschaft resp. ihrem Meister Kost und Wohnung haben, mit der Angabe, zu welcher Dienstleistung sie angenommen sind, z. B. Diener, Knecht, Haushälterin, Dienstmädchen u., und

- schließlich diejenigen Personen, welche zu dem Haushaltungsvorstande weder in einem Dienstverhältnisse stehen, noch im Sinne der Steuergesetzgebung als zum Haushalte desselben gehörig betrachtet werden können, wie selbstständige Ackerbauern, einzelstehende Beamte, Handlungsgehilfen, Schüler der hiesigen Lehranstalten und Miethskleute, auch wenn dieselben in dem betr. Hause nur eine Schlafstelle haben.

Pflegeeltern sind im Allgemeinen nicht als zum Haushalte ihrer Pflegeeltern gehörig zu betrachten und daher unter der Bezeichnung Pflegeeltern oder Pflegeeltern in den Verzeichnissen aufzuführen.

Diensthöten, Gefellen und Lehrlinge, welche nicht bei ihrer Herr-

schaft resp. ihrem Meister wohnen, sind von demjenigen Familienvorstande zu verzeichnen, bei welchem sie ihre Schlafstelle haben.

Da die Personenstandsaufnahme nicht allein für die Steuerveranlagung, sondern auch für die übrigen Zwecke der Communal-Verwaltung von großer Wichtigkeit ist, so sind alle Colonnen der Verzeichnisse sorgfältig und wahrheitsgetreu auszufüllen.

Es ist gestattet, aber nicht vorgeschrieben, besonders die Leistungsfähigkeit bedingende wirtschaftliche Verhältnisse der einzelnen Steuerpflichtigen (eine große Zahl von erwerbsunfähigen Kindern, die Verpflichtung zur Unterhaltung armer Angehörigen, andauernde Krankheit, Verschuldung und außergewöhnliche Unglücksfälle) auf den Verzeichnissen zu vermerken.

Ob und inwiefern derartige Angaben Berücksichtigung verdienen, unterliegt jedoch der pflichtmäßigen Beurtheilung der Veranlagungsbehörde und der Einschätzungs-Commission.

Wiesbaden, 4. November 1877. Der Oberbürgermeister. Lang.

Bekanntmachung.

Wegen Aufgabe seines Schuhgeschäfts läßt Herr

J. Dichmann

folgende zur Schuhfabrikation gehörigen Gegenstände, als:

Ein schönes Sortiment Herren-, Damen- und Kinderlesten, Stiefelblöcke, darunter 2 schöne Faltenblöcke neuester Art, Wollblöcke für Zug- und hohe Stiefel, Schneidbretter, zwei in gutem Zustande befindliche Nähmaschinen, diverses Leder, Schaften u. s. w. u. s. w.,

heute Dienstag den 6. November, Vormittags 9^{1/2} Uhr anfangend, im Auctionssaale Friedrichstraße 6 durch den Unterzeichneten gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Der Auctionator:
Ferd. Müller.

387

Versteigerung

von

Schirmen, Schuhen & Stiefeln.

Kommenden Mittwoch den 7. November, Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im „Pariser Hof“, Spiegelgasse, circa 100 seidene Herren- und Damenschirme, sowie 200 Paar Herren-, Damen- und Kinderstiefel öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Die Waaren werden um jedes annehmbare Gebot zugeschlagen.

Die Auctionatoren:

Marx & Beinemer.

408

Mainzer Herren-Kleider-Magazin

A. Brettheimer,

Wiesbaden,

18497

41 Langgasse 41,

Hotel zum „Schwarzen Bären“,

Bingen:

Markt- und Salzstrassen-Ecke.

Mainz:

Schustergasse 14,
Fabrik: Markt 28.

Leitet sich den Empfang einer neuen Sendung fertiger Herren- und Knaben-Garderoben anzuzeigen gleichzeitig auf nachstehendes Preis-Verzeichniss hinzuweisen:

Paletots in Floconné, Ratiné, Escimo & Double etc.	von 24—60 Mk.
Reisemäntel	„ 30—54 „
Sac-Jaquetts in Floconné, Ratiné, Escimo, Double und Buckskin	„ 11—30 „
Joppen in Filz, Double und Ratiné	„ 10—20 „
Hosen und Westen von schweren Stoffen	„ 11—26 „
Einzelne Hosen in den neuesten Dessins	„ 7—20 „
Complete Anzüge in reichster Auswahl	„ 30—54 „
Schlafröcke in den schönsten Ausstattungen	„ 15—50 „

Elegante Anfertigung nach Mass gelangt in kürzester Zeit unter billigster Preisnotiz zur Ausführung.

Knaben-Anzüge & Paletots,

einzelne Sacs, Joppen, Hosen etc.

in jedem Genre für das Alter von 2 bis 16 Jahren.

Die festen Preise sind auf jedem Artikel deutlich vermerkt.

Die festen Preise sind auf jedem Artikel deutlich vermerkt.

Franfurter

Feuer-Versicherungs-Verband

(North British and Mercantile).

Gegründet 1809.

Abschluss von Versicherungen gegen Feuers- und Diebstahl zu billigen, festen Prämien durch den Spezial-Agenten in Wiesbaden C. Rötherdt, H. Schwalbacherstr. 7, II.

Schöne Raststätten per Wd. 15 Bld. zu haben Römerberg 35.

Immobilien, Kapitalien &c.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Eine Villa, massiv und in schönem Style erbaut, 6 Zimmer, Salons, Manjarden, Küche, Waschküche &c., mit Gas- und Wasserleitung versehen, ist zu verkaufen oder zu vermieten. Näb. der Expedition d. Bl. 10104

Ein rentables Herrschaftshaus in der Nähe der Bahnhöfe unter sehr günstigen Bedingungen zu verk. Näb. Exped. 12928

Capital gesucht.

Auf zwei neuerbaute rentable Wohnhäuser in bester Lage wird 1. Hypothek ein Capital von 100,000 Mark (doppelter Pfand) zu leihen gesucht. Gef. Offerten unter H. 14 in der Expedition d. Bl. ebleten. 13883

34,000 Mk. werden auf gleich ohne Kasko zu leihen gesucht. R. G. 11268

11,000 Mark werden gegen erste Hypothek auf ein Haus und zu leihen gesucht. Näheres Goldgasse 11. 13151

Auf gleich 30,000 Mark gegen gute Sicherheit gesucht. Näb. Expedition. 11051

20,000 Mark auf zweite, sehr gute Hypothek gesucht. Näb. J. Imand, Weißstraße 2. 154

Ein schön möbliertes Zimmer

zu vermieten Taunusstraße 7, 2 Treppen rechts.

19805

Sofort gesucht.

Ein junger Wittwer (Geschäftsmann) sucht eine Lebensgefährtin ohne Rücksicht auf Alter mit etwas Baarvermögen bis zu 300 Mk. Gef. Offerten unter L. L. beliebe man unter Zusicherung strengster Discretion in der Expedition d. Bl. abzugeben. 13851

Gründlicher französischer Unterricht wird von einer Pariserin erteilt Taunusstraße 22, Gartengebäude, erste Etage. 13284

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine perfekte Kleidermacherin sucht noch Kunden. Näb. Michelsberg 12 im Hinterhaus. 13561

Ein reinliches Mädchen sucht Monatsstelle. R. Karlstraße 11. 13913

Eine gesunde, junge, reinliche Frau sucht sofort Ehenstelle. Näb. Sommerstraße 2. 13000

Ein junges, gebildetes Mädchen sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau; dasselbe würde auch die Beaufsichtigung größerer Kinder übernehmen. Näb. Bleichstraße 15, Parterre. 13942

Ein anständiges Mädchen sucht zum 15. November eine Stelle als Mädchen allein. Näheres auf Beau-Site. 13612

Ein junger Mann, 25 Jahre alt, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle als Bureaubedienter oder Ausläufer. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 13812

Ein junger, militärfreier Mann sucht Beschäftigung in schriftlichen Arbeiten; auch würde derselbe eine Stelle in einem Herrschaftshause annehmen. Näb. Exped. 13838

Ein Gärtner sucht Beschäftigung. Näh. Adlerstraße 4 bei A. Weisenberger. 13827

Ein junger Mann, militärfrei, mit allen Comptoirarbeiten vollständig vertraut, sucht, gestützt auf 1a Referenzen, unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Offerten unter S. A. in der Expedition d. Bl. erbeilen. 13872

Personen, die gesucht werden:

Eine zuberl. Person in Monatsdienst ges. Moritzstr. 46, 1 St. 13920

Ein Mädchen sofort gesucht Wellstr. 20, Parterre. 13797

Adlerstraße 3 wird ein Mädchen gesucht. 13823

Gesucht nach auswärts ein tüchtiges Hausmädchen und eine gute Köchin. Näh. Kapellenstraße 29. 13935

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen wird zum 9. November als Mädchen allein gesucht. Näh. Emserstraße 270, Parterre. 13944

In ein hiesiges kaufmännisches Geschäft wird ein junger Mann als Lehrling gesucht. Näheres Expedition. 13915

Niethcontrakte vorrätig bei der Expedition dieses Blattes.

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Gesucht von geschäftslosen Leuten eine unmöblierte Wohnung von 5 bis 6 Zimmern und einigen Mansarden. Da auf möglichst mäßigen Preis gesehen wird, kann dieselbe im 3. Stock und im sogenannten Wellstr. viertel gelegen sein. Schriftliche Offerten bittet man Taunusstraße 22, Parterre, abzugeben. 13937

Ein geräumiger Laden nebst Wohnung (Geschäftslage) auf Januar zu mieten gesucht. Näheres Expedition. 13995

Angebote:

Adelheidstraße, nahe den Bahnhofen, Bel-Etage, sind mehrere Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 11209

Adelheidstraße (Südseite) ist eine Parterre-Wohnung von drei Zimmern, Küche u. s. w., sowie mit Garten auf nächsten April zu vermieten. Näh. Exped. 13563

Adelheidstraße 34, 2. Etage, ist ein Zimmer zu verm. 12181

Adelheidstraße 37 ist der 2. Stock, 5 Zimmer, Küche und 2 Dachkammern, auf sogleich zu vermieten. Näheres bei Carl Bedel, Adolphsallee 21. 11202

Adolphsallee 3 ist eine Mansard-Wohnung auf gleich zu vermieten. 11949

Untere Albrechtstraße 10 im Hinterhaus ist eine Parterre-Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf gleich zu vermieten. 11211

Albrechtstraße 9 ist eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern u., auf sogleich zu vermieten. 10636

Bahnhofstraße 9 im Hinterhaus ist eine Wohnung von drei Zimmern und Zubehör zu vermieten. 11208

Bleichstraße 11 sind zwei Mansarden mit Keller zu verm. 13557

Bleichstraße 13 ist ein leeres Mansard-Zimmer zu verm. 13608

Bleichstraße 15a ist eine Wohnung von drei Zimmern und Zubehör auf sogleich zu vermieten. 11245

Bleichstraße 21 ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmern mit allem Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 11935

Bleichstraße 25 ist der 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. 11480

Bleichstraße 29, 2 Treppen hoch, sind zwei hübsch möblierte Zimmer, event. auch Büschengelass, zu vermieten. 11239

Burgstraße 6 im Seitengebäude ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, 1 Cabinet, 1 Küche, Keller und Holzstall, zu vermieten und gleich zu beziehen. 10390

Große Burgstraße 8 ist eine schöne Wohnung von 2 Zimmern und Küche nebst vollständigem Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 13813

Große Burgstraße 10 ist die 2. Etage sofort zu verm.

Kleine Burgstraße 2 ist ein möbliertes Zimmer mit oder

Kost zu vermieten. Näh. 2 Stiegen hoch.

Dogheimerstraße 2 ist der 3. Stock von 5 Zimmern

Zubehör zu vermieten.

Dogheimerstraße 23a ist im ersten Stock eine Wohnung

bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Mansarde nebst Zubehör,

gleich zu vermieten.

Dogheimerstraße 41 ist ein kleines Dachlogis auf 1. Natur

zu vermieten. Gebrüder Müller, Zimmermeister.

Dogheimerstraße 44 ist die Frontispiz an ruhiger

zu vermieten.

Zu vermieten.

Dogheimerstraße 48a ist ein Logis von 2 Zimmern, Keller

Werkstätte sofort zu vermieten. Auch kann das Logis

abgegeben werden. Näheres im 2. Stock.

Elisabethenstraße 5 ist die Bel-Etage, bestehend aus 3

mern mit Balkon, Küche, 3 Mansarden und Zubehör, auf

zu vermieten. Näheres Dogheimerstraße 8, Parterre.

Elisabethenstraße 17 ist ein schönes Frontispiz-Zim-

möbliert oder unmöbliert, zu vermieten.

Elisabethenstraße 29 (Sonnenseite) eine möblierte

Wohnung mit Küche u. Zubeh. z. verm. N. Elisabethenstr. 27.

Ellenbogengasse 10 ist eine heizbare Mansarde zu verm.

Emserstraße 13 im 2. Stock ist eine Wohnung von 4 Zim-

nebst allem Zubehör und Gartenbenutzung auf sogleich

ruhige Leute zu vermieten. Näh. Parterre.

Emserstraße 18a ist eine schöne Wohnung (Bel-Etage) mit

Bequemlichkeiten, bestehend aus 5 bis 7 Zimmern und

Benutzung, sofort zu vermieten.

Emserstraße 29c sind 5 Zimmer mit Veranda, Küche

Zubehör in der Bel-Etage, sowie 2 Zimmer mit Veranda

Hochparterre mit Garten zu vermieten.

Emserstraße 29d sind Wohnungen von 2 und 3 Zimmern

Küche u. sofort zu vermieten.

Emserstraße 31 eine kl. Wohnung mit ob. ohne Stallung z. u.

Faulbrunnenstraße 5, 2 St. h., ist ein möbliertes Zim-

zu vermieten.

Feldstraße 8 sind 2 möblierte Zimmer mit oder ohne

vermieten. Näh. eine Stiege hoch links.

Feldstraße 15 ist die Frontispiz zu vermieten.

Feldstraße 21 sind zwei Logis zu vermieten.

Frankenstraße 3 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern sofort

vermieten. Näh. bei W. Philippi, Herrngartenstr. 17.

Friedrichstraße 28, Parterre

sind zwei kleine Wohnungen von 2 und 3 Zimmern nebst

im Hinterhaus auf gleich zu vermieten.

Friedrichstrasse 28 ist die leitherrige Wohnung

nebst Werkstätte des

Lapegirer Berg Hof auf den 1. Januar 1878 anderweit

vermieten.

Friedrichstraße 32 ist eine kleine Wohnung sogleich oder

1. Januar an stille Leute zu vermieten.

Geisbergstraße 1 ist eine größere, sowie eine kleinere

auf gleich zu vermieten.

Geisbergstraße 18, Bel-Etage, sind zwei gut möblierte

Zimmer auf gleich oder später zu vermieten.

Göthestraße 4, rechts der Adolphsallee, ist eine eloge

Parterre-Wohnung von 3 Zimmern auf gleich zu vermieten

Näheres im Hinterhaus.

Helenenstraße 6 ist die Bel-Etage auf gleich zu verm.

Helenenstraße 10 ist ein möbliertes Zimmer zu verm.

Helenenstraße 15 ist ein Salon und Schlafzimmer mit 2

mit oder ohne Küche, vom 20. October ab zu vermieten.

Helenenstraße 22, eine Stiege hoch, ist ein hübsch möbliertes

Zimmer mit Pension zu vermieten.

Hellmündstraße 5a ist die Parterre-Wohnung, drei Zim-

nebst Zubehör, zu vermieten. Näheres Bleichstraße 11.

Hellmundstraße 11 ist der erste Stock, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. 11233
Hellmundstraße 21, 2 St., 1—2 möbl. Zimmer zu verm. 18799
Hellmundstraße 25a ist die Bel-Etage auf gleich zu verm. 11309
Hellmundstraße 27a ist der zweite Stock ganz oder getheilt zu vermieten. 18725
Hellmundstraße 29 ist eine Wohnung von 2 oder 3 Zimmern zu vermieten. 11259
Hermannstraße 8 ist der erste Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden mit allem Zubehör, auf 1. Januar 1878 zu vermieten. 11443

Herrngartenstrasse 14, nächst der Adolphsallee, ist die Parterre-Wohnung an ruhige Leute auf gleich zu vermieten. 9545

Hochstraße 28 ist eine Wohnung auf 1. Januar zu verm. 11444
Jahnstraße 19 ist ein Parterre-Logis von 3 Zimmern nebst allem Zubehör auf gleich zu vermieten. 12356

Karlstraße 28 ist der 3. Stock von 5 Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör, ganz neu hergerichtet, auf gleich zu vermieten. Näheres im Hause. 11261

Karlstraße 36, Parterre, zwei fein möblierte Zimmer zusammen oder getheilt billig zu vermieten. 18615

Karlstraße 38, 2 St. h., ein leeres Zimmer zu verm. 12425
Karlstraße 44, 2 Stiegen hoch, ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten; auch ist daselbst ein Parterre-Zimmer abzugeben. 11262

Karlstraße 44, Ecke der Albrechtstraße, 1 St. h., auf den 1. December für monatlich 40 Mark ein großer Ed-Salon mit Balkon und großes Schlafzimmer, schön möblirt. 18794

Karlstraße 44, 2 St. h., ist ein schön möbliertes, großes Zimmer zu vermieten. 10706

Kirchgasse 3, 1 St. h., ein möbl. Zimmer zu vermieten. 18049
Kirchgasse 8 ist eine Wohnung im 3. Stock, enthaltend drei Zimmer, Küche u., auf gleich oder 1. Januar zu verm. 12067

Kirchgasse 8, 2. Stock, ist ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 12666

Kirchgasse 11 ist eine Mansard-Wohnung gegen hässliche Beschäftigung an ruhige Mieter billig zu vermieten. 13387

Kirchgasse 12, 2 St., vis-à-vis dem alten Nonnenhof, ein möbl. Zimmer, sowie eine heizbare Mansarde mit Bett zu verm. 18642

Kirchgasse 13 ist eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie eine Wohnung im Hinterhause, bestehend aus einem Zimmer und Küche, auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. 12404

Winter-Wohnungen

Badhaus zum weissen Schwan, Kochbrunnenplatz No. 1.

Städlich gelegene Wohnungen und einzelne Zimmer mit und ohne Pension.

Warme Kochbrunnen- und Stusswasserbäder während der ganzen Wintersaison. 12678

Langgasse 2 sind schön möblierte Zimmer billig zu vermieten. 11730

Langgasse 6, 3. Stock, ein schön möbl. Zimmer zu verm. 18531

Langgasse 8d, 2 Treppen hoch, ist per April 1878 eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör preiswürdig zu verm. 18128

Langgasse 12 sind 2 kleine Dachlogis an ruhige Leute zu vermieten. 12108

Langgasse 49 (Feller & Gecks) ist die Bel-Etage von 7 Zimmern u. sofort zu vermieten. Beste Geschäfts- und Fremdenlage. 11849

Leberberg 3 ist zum 1. April 1878 die Bel-Etage für 550 Thlr., sowie die Parterre-Etage für 450 Thlr. jährlich unmöblirt zu vermieten; jede Etage enthält 5 Zimmer nebst Zubehör. Näh. bei von Orlich, Leberberg 3, zwischen 12 und 1 Uhr. 18081

Leberberg 1, Sonnenbergerstraße,

schön möblierte Bel-Etage und zweiter Stock, je mit Balkon, Küche und Zubehör — auf Wunsch Pension — sofort für den Winter zu vermieten. 11848

Louisenplatz 2, Nebenbau und Hinterhaus, ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche nebst Zubehör an stille Leute zu vermieten. 12029

Louisenstraße 18 im 3. Stock ist eine Wohnung von drei Zimmern mit Zubehör auf gleich oder auf Januar zu verm. 11770

Louisenstraße 30a, Bel-Etage, sind vier Stuben, Küche, Speisekammer, 2 Mansarden u. umzugs halber zum 1. April oder früher zu vermieten. Preis 400 fl. 18623

Louisenstraße 19 ist eine möblierte Wohnung, Sonnenseite, sowie auch 2 Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 11307

Louisenstraße 31, 2. St., in der Nähe des Louisenplatzes, sind sonnige, gut möblierte Zimmer an gebildete Mieter abzugeben. 13559

Mainzerstraße 5 ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 13559

Marktstrasse 14, vis-à-vis dem Königl. Palais (Eingang Ellenbogengasse 2) ist eine Wohnung von 3—4 Zimmern mit Küche möblirt, auch unmöblirt zu vermieten. 10724

Marktstraße 22 ist der 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern und Cabinet nebst Zubehör, auf gleich an ruhige Leute zu vermieten. 11232

Marktstraße 24 im Seitenbau ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Cabinet, Küche u., zu vermieten. 10182

Mauergasse 2, Vorderhaus, ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. 11273

Mauergasse 8, Bel-Etage, ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf gleich zu vermieten. Näh. Parterre. 11274

Mauergasse 8 ist eine abgeschlossene Wohnung, Bel-Etage, von 4 Zimmern und allem Zubehör auf gleich zu vermieten. 11275

Mauergasse 15 ist ein Dachlogis und ein Logis im 2. Stock auf gleich zu vermieten. 10703

Mauritiusplatz 6, Bel-Etage, möbliertes Zimmer zu verm. 11241

Michelsberg und Ecke der Hochstraße ist eine Wohnung auf 1. Januar zu vermieten. Näheres Hochstraße 31. 12603

Michelsberg 3 sind 3 Dachkammern, zusammen oder getheilt, auf gleich oder später zu vermieten. 18080

Michelsberg 8 ist im 2. Stock ein möbl. Zimmer zu verm. 13873

Michelsberg 10 bei Weinhandl. Jos. Pohl sind im neu erbauten Hinterhause 2 Wohnungen von je 2 Zimmern und Zubehör im dritten und Mansardstock zu vermieten. 13865

Moritzstraße 6 ist ein Logis im 3. Stock von 4—5 Stuben und den dazu gehörenden Räumen auf gleich zu vermieten. 11276

Moritzstraße 6, 1 St. r., ein schön möbl. Zimmer zu verm. 11515

Moritzstrasse 8 im Hinterhaus ist eine freundliche, abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, Mansarde und allem Zubehör zu vermieten. 11277

Moritzstraße 15, dicht an der Adelsheidstraße, ist Parterre eine schöne Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf **sofort** oder später, sowie im 3. Stock eine solche von 6 Zimmern und Zubehör per 1. April zu vermieten. 18706

Moritzstraße 24, 1. Stock, ist ein freundliches Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 13225

Moritzstraße 28 ist im Hofbau eine kleine Wohnung auf gleich oder auch später zu vermieten. 11475

Moritzstraße 32 ist ein Dachlogis von 2 Zimmern und Zubehör auf gleich an ruhige Leute zu vermieten. 18024

Moritzstraße 34, Hinterhaus, ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör nebst Werkstätte zum 1. Januar 1878 zu vermieten. 11483

Müllerstraße 1, 1 Etage hoch, Südseite, sind möblierte Zimmer mit oder ohne Koff zu vermieten. 18646

Nerostraße 7 sind 2 Zimmer, Cabinet, Küche und sonstiges Zubehör zu vermieten. 13364
 Nerothal 7 sind möblierte Parterre-Zimmer zu vermieten. 12726
 Neugasse 8 ist ein Logis zu vermieten. 12897
 Neugasse 11 ist eine Wohnung von 4 Zimmern mit Küche und Zubehör auf gleich zu vermieten. 11811
 Nicolassstraße 8 ist der 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf den 1. April 1878 zu vermieten. 11729
 Nicolassstraße 8 sind zum 15. October zwei möblierte Parterre-Zimmer zu vermieten. 11729
 Nicolassstraße 9 ist die Parterre-Wohnung zu verm. 12048

Nicolasstrasse 10, Parterre, sind zwei elegante Zimmer (ohne Möbel) und Küche, mit Glasabschluß versehen, nebst Zubehör auf **so gleich** oder später zu vermieten. N. Moritzstr. 15. 13707

Oranienstraße 4 sind möblierte Zimmer mit oder ohne Pension (auf Wunsch auch Küche) zu Anfang November zu verm. 13114
 Oranienstraße 6 ist eine große, heizbare Mansarde sogleich zu vermieten. 11697
 Oranienstraße 25 im Vorderhaus ist eine Mansard-Wohnung, sowie Oranienstraße 27 im 3. Stock eine Wohnung auf gleich zu vermieten. Näheres Oranienstraße 25 im Hinterhaus, eine Stiege hoch. 12914

Villa Erath

(Parkstraße 2).

zwei schöne, sonnige Zimmer mit oder ohne heizbarer Mansarde sofort zu vermieten. Auf Wunsch Pension. 12982
 Rheinstraße 19 ein möbl. Zimmer billig zu vermieten. 11825
 Rheinstraße 23, Bel-Etage, ist ein Logis von 4 Zimmern, Küche und Zubehör sogleich oder später zu vermieten. 13325
 Röderallee 4 ist die Frontspitze auf gleich zu vermieten. 9456
 Röderstraße 23 sind zwei schöne, abgeschlossene Wohnungen (zwei Zimmer, Küche und Zubehör) auf gleich zu vermieten. 11281
 Römerberg 27 ist ein Logis zu vermieten. 12341
 Röderstraße 43 (vis-à-vis dem Deutschen Haus), 2 Stiegen hoch, ist ein schön möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 13564

Saalgasse 8

ist ein vollständiges Logis von 5 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Januar, sowie eine heizbare Mansarde auf gleich zu vermieten. 13156
 Schachtstraße 4 ist ein kleines Logis auf gleich zu verm. 13730
 Schulberg 6 im 3. Stock ist ein Logis von 5 Zimmern, Küche und allem Zubehör auf gleich zu vermieten. Näheres Schulberg 2 im Laden. 11228
 Schulberg 6 ist im 1. Stock ein einfach möbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres daselbst im 3. Stock. 1000
 Schwalbacherstraße 9 sind 2 gut möblierte Zimmer zu vermieten; Mansarde, eingerichtete Küche nebst Keller kann auf Wunsch hinzu gegeben werden. 13575
 Schwalbacherstraße 14 sind mehrere Wohnungen von 3 und 4 Zimmern zu verm. Näh. im Hotel Weins, Bahnhofstraße. 11463
 Schwalbacherstraße 19 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich zu vermieten. 12605
 Schwalbacherstraße 9a ist der 1. Stock, bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör, auf gleich oder später zu verm. 11761
 Schwalbacherstraße 33 ist die zweite Etage auf gleich zu vermieten. 11227
 Schwalbacherstraße 35 ist eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör auf gleich zu vermieten. 11813
 Sonnenbergerstraße 3 ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 bis 8 Zimmern, möbliert zu vermieten. 12296
Sonnenbergerstraße 34 sind einige hübsch möblierte, gut heizbare Zimmer, zusammen oder getrennt, mit oder ohne Pension zu vermieten. 13817

Sonnenbergerstraße 57 12844

ist die 1. Etage möbliert zu vermieten; auf Wunsch mit Küche u. Spiegelgasse 4 sind schön möblierte Zimmer (Sonnenseite) preiswürdig zu vermieten. 13581
 Steingasse 1 ist ein Dachlogis von 1 Zimmer, 2 Kammern und Küche auf gleich zu vermieten. 10411
 Steingasse 20 ist ein Logis von 3 Zimmern, Küche, Keller und Holzfall auf 1. Januar zu vermieten. 11707
 Steingasse 30 ist auf 1. Januar ein Dachlogis zu verm. 12084
 Stiftstraße 3, 1 Treppe hoch (Sonnenseite), ist ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten. 13643
 Stiftstraße 50, 2. Etage, ist ein gut möbliertes, sonniges Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 13764

Im „Berliner Hof“

Launusstraße 1, sind Wohnungen zu vermieten. 11814

Launusstraße 7 (Südseite)

elegant möblierte Bel-Etage von 6 Zimmern und Zubehör, ganz oder geteilt für den Winter zu vermieten. 13055
 Launusstraße 8 ist die Bel-Etage sofort zu vermieten. 12513
 Launusstraße 21 ist die Bel-Etage von 6 Zimmern und Zubehör sofort oder zum 1. Januar zu vermieten. 11648
 Launusstraße 24 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus vier Zimmern und Zubehör, sofort zu vermieten. Näheres Stiftstraße 5b, Parterre. 11738
 Launusstraße 32, 2 Treppen hoch, ein fein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 13094

Launusstraße 37 (Südseite),

eine Treppe hoch, sind schön möblierte Zimmer zu vermieten. 13003

Launusstraße 45,

zweite Etage, zwei große, möblierte Zimmer zu vermieten. 12631
 Launusstraße 47, Hth., 1 fl. Logis an ruhige Leute zu verm. 12898
 Launusstraße 53, 1 Treppe hoch, sind 4—5 sehr gut möblierte Zimmer (Sonnenseite) mit Doppel-Fenstern nebst Küche z. v. 10483
 Walmühlweg 9 ist eine Wohnung von 2 auch 3 Zimmern auf gleich oder auch später zu vermieten. 11336
 Walramstraße 4 ist im 2. Stock eine Wohnung von 2 Zimmern, 1 Küche und Dachkammer auf gleich zu vermieten. Näheres Adolphsallee 21 bei Carl Bedel. 11225
 Walramstraße 9 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. 11285
 Walramstraße 25a ist eine Dachkammer zu vermieten. 12107
 Walramstraße 27a ist der 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. Näh. Wellrißstraße 37. 11287
 Walramstraße 35a, zunächst der Emserstraße, ist eine Wohnung, 2 Stiegen hoch, mit 4 Zimmern nebst Zubehör auf gleich, auch später zu vermieten. Näheres Moritzstraße 28. 11224
 Wellrißstraße 1, 1 Tr., ein möbl. Zimmer zu verm. 13568
 Wellrißstraße 4 rechts ein möbl. Zimmer zu vermieten. 11822
 Wellrißstraße 5, Parterre, ein möbl. Zimmer zu verm. 11315
 Wellrißstraße 20, Bel-Etage, sind 5 Zimmer nebst Zubehör zu vermieten. 13122
 Wellrißstraße 24 ein möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 10965
 Wellrißstraße 28, Vorderhaus im 2. Stock, ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf gleich zu vermieten. Näheres im Hinterhaus, Parterre. 11619
 Wellrißstraße 33 ist im 3. Stock ein Logis von 2 Zimmern und Küche auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. 12595
 Wellrißstraße 34 im 2. Stock ist eine schöne Wohnung zu vermieten. 12213
 Wellrißstraße 37 sind 2 Dachzimmer zu vermieten. 13798
 Wellrißstraße 44 sind kleine und große Wohnungen, sowie ein Weinkeller auf gleich oder später zu vermieten. 12578
 Wellrißstraße, Parterre, ist eine Wohnung von 2 großen Zimmern und Zubehör auf gleich zu vermieten. Näheres bei Berger, Marktstraße 7. 11222

Wilhelmshöhe 1 (Leberberg)

sind 5 möblierte Zimmer, einzeln oder zusammen, mit Küche oder Pension zu vermieten. 13093

Wilhelmstrasse 42

ist die möblierte Bel-Etage, bestehend aus 14 Zimmern, Küche und Zubehör, Stallung, Remise, sowie einzelne Zimmer für den Winter zu vermieten. 11329

Wörthstraße 2, Parterre, sind 3 unmöblierte Zimmer nebst großer Veranda und Mansarde auf gleich zu vermieten. 11290

Wörthstraße 18 ist die Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. Näheres daselbst im Hinterhaus. 11291

Rondell, das zweite Landhaus rechts, ist auf gleich zu vermieten event. auch zu verkaufen. Näheres bei Herrn Commissionsär Beilstein, Bleichstraße 21. 11293

Im „Neuen Nonnenhof“

zu vermieten auf gleich eine Wohnung in der Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör; desgleichen in der 2. Etage eine Wohnung von 6 Zimmern u. 11292

Sofort zu vermieten Mainzerstraße 4, über 2 Etagen, Wohnung von 6 Zimmern mit 2 Balkons, Mansarde, Keller und Gärten. 11219

Dachlogis zu vermieten Faulbrunnenstraße 12. 11295

Für Kutscher.

Eine kleine Wohnung mit Stallung und Remise ist auf gleich zu vermieten. Näheres Mainzerstraße 28. 11296

Ein Dachlogis ist auf gleich zu vermieten. Näh. Exped. 11316

In meinem Neubau Adlerstraße 55 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche u., sowie der 2. Stock ganz oder getheilt zu vermieten.

R. Walther, Castellstraße 1 im 2. Stock. 10849

Ein gut möbliertes Zimmer mit Klavier zu vermieten Schwalbacherstraße 35, Bel-Etage. 11562

Ein großes Zimmer in der Frontspitze unmöbliert zu vermieten. Näheres Karlstraße 8, Parterre. 12060

Ein freundliches, gut möbliertes Zimmer billig zu vermieten Schwalbacherstraße 39a, 2 Treppen. 12377

Eine Mansard-Wohnung, aus 2 Stuben mit Kaminen bestehend, billig zu vermieten. Näh. Geisbergstraße 16 b, 1. St. 12842

Ein kleines Logis zu vermieten. Näheres Schulberg 2. 12904

Eine schöne Wohnung von 3 Zimmern und Küche in einem Garten ist für 275 fl. zu vermieten. Näheres Expedition. 12383

Eine Bel-Etage von 4 Zimmern, 2 Mansarden und 2 Kellern auf gleich zu vermieten. Näh. Oranienstraße 22 im Laden. 13130

Zwei gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näheres Parkstraße 8. 13089

Zwei Mansarden sind einzeln oder zusammen an stille Leute abzugeben Bleichstraße 8. 13273

Zu vermieten 2 freundliche Zimmer, Sonnenseite, in der Nähe des Kurparks. Näh. Geisbergstraße 3 im 2. Stock. 13285

In dem neuerbauten Hause Ecke der Nicolas- und Herrngartenstraße ist die elegante Bel-Etage, enthaltend 5 Zimmer nebst allen Bequemlichkeiten, auf gleich oder später zu vermieten. Näheres daselbst. 13369

Eine neu hergerichtete Mansard-Wohnung nur an ruhige, reinliche Leute zu vermieten Lehrsstraße 14. 13403

Eine Mansard-Wohnung zu vermieten Schulgasse 10. 13380

Eine schöne Parterre-Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör auf gleich zu vermieten. Näheres Expedition. 13490

Ein gut möbliertes Parterre-Zimmer billig zu vermieten Moritzstraße 30, Parterre. 13709

In einem ruhigen Hause sind 2 bis 3 freundlich möblierte Zimmer zu vermieten. Näh. Blumenstraße 5. 13732

Ein leeres Zimmer ist sofort zu vermieten. Näh. Exped. 12791

Eine schöne Abschlus-Wohnung, eine kleine Dachwohnung und eine schöne Mansardstube zu verm. Näh. Adlerstraße 17, 2 St. 13737
Für die Wintermonate bis zum Mai sind 5 möblierte Zimmer nebst Küche und Zubehör in einem Landhause, nahe der Trinkhalle, zu vermieten. Näheres Expedition. 13370

Villa Blumenstrasse 2

zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Humboldtstraße 4. 11267

Eine Mansard-Wohnung ist an ruhige Leute sofort oder auf Weihnachten zu vermieten. Näheres Adolphsallee 6. 12481

Ein schön möbliertes Zimmer mit Pension ist zu vermieten Dänergasse 17. 13879

Möbliertes Zimmer zu vermieten H. Burgstraße 4, 1. St. 11374

Eine freundliche Gartenhaus-Wohnung von 4 Zimmern, einer Mansarde, Küche und sonstigem Zubehör ist sogleich oder später zu vermieten. Näheres bei Gärtner König, links der Viehbrücker Chaussee. 11820

Sonnenberg No. 168 sind in dem 2. Stock 2 schöne Zimmer und Küche mit allem Zubehör oder im 1. Stock 3 schöne Zimmer, Küche mit allem Zubehör auf den 20. Nobbr. zu verm. 11297

Ein schöner Laden mit auch ohne Cabinet Grabenstraße 3, nahe der Marktstraße, zu vermieten. 11298

Laden und Wohnungen zu vermieten Metzgergasse 29. 11300

Mein Laden, Ecke der Adelheid- und Oranienstraße, mit completer Einrichtung und der dazu gehörigen Wohnung, mit Gas und Wasserleitung versehen, ist auf gleich für den jährlichen Mietpreis von 800 Mark zu vermieten.
J. Schmidt, Moritzstraße 5. 11301

Ein Laden Bahnhofstraße 8b mit oder ohne Wohnung per Januar zu vermieten. Ein Laden Bahnhofstraße neben 8b mit oder ohne Wohnung sofort oder per Januar zu vermieten. Näheres bei Jos. Berberich, Bonifazstraße 18. 10974

Laden.

Der seit langen Jahren von der Firma Lazarus Fürth bewohnte Laden nebst Wohnung ist auf 1. April 1878 zu vermieten. Näh. Langgasse 45, 1 St. h. 12908

Nerostraße 11 ist der Laden mit Einrichtung und Wohnung sowie die Bel-Etage, bestehend aus 5 Stuben, auf gleich zu vermieten. 10652

Webergasse 4 ist ein Laden mit oder ohne Wohnung auf den 1. April 1878 zu vermieten. Näh. bei E. Quint Wwe. 12786

Magazin Bleichstraße 13,

geräumig, auf gleich oder später zu vermieten. 12774

Ein Keller mit Gerüst zu vermieten Ellenbogengasse 13. 12714

Ein Lagerraum zu vermieten Bleichstraße 13. 10616

Eine Werkstätte mit Feuerberechtigung auf gleich zu vermieten Kirchgasse 12. 10049

Reinliche Mädchen erhalten Schlafstelle. Näh. Exped. 12849

Zwei Arbeiter erhalten Logis Webergasse 42, Hth. 2. St. 13893

Familien-Pension verlegt von Villa Etath, Parkstraße 2, nach Villa Leberberg 1, Sonnenbergerstraße. 11266

Familien-Pension Parkstrasse 1.

Il bacio.

Erzählung von Friedrich Duerren.

(8. Fortsetzung.)

Helene sprang auf, holte tief Athem aus der gepressten Brust und, einige neugierige Haare sich von der Stirn entfernend, trat sie an das Geländer. „Hören Sie!“

Liga trat neben sie. Der Zauber war gebrochen. Er fand den Ton von vorher nicht wieder.

„Wir müssen Papa rufen. Er hat eine Leidenschaft für italienische Leierkasten.“

Liga eilte dienstfertig ins Zimmer.

„Il bacio! Welche Erinnerungen weckst du?“ sprach Helene halblaut vor sich hin, wie sie in das Gebüsch hinabblitzte, aus welchem die Töne heraufklangen. „In allen Ländern und auf allen Gassen wirst du feilgeboten, und dennoch bist du mir werth. Du kamst zur rechten Stunde, unbekannter Mahner. Ich war nahe daran, diesen Braven und mich selbst zu betrügen. Eingefügt ruht meine Liebe auf des Herzens Grund, und grüßend schon wuchert der Zeiten Gras darüber hin. Doch vergeßen ist sie nicht. Die Todten stehen ja auf!“

Der Leierkasten schwieg und eine tiefe, umflorte Stimme begann ein Volkslied:

„Hatt' einst ein Liebchen fein,
Die Himmlsblum' so rein.
Ich bin zu Fall gekommen,
Da ist sie weggenommen,
Und ich allein.“

Nun zieh' ich durch die Welt,
Durchfuch' Wald und Feld.
Ich werd' sie nimmer finden
Bei meinen schweren Sünden,
Nur den Tod.“

Die naive Melancholie des Volksliedes erfaßte Helene, mehr aber noch der bekannte Klang der Stimme. Er deutete zurück in die Vergangenheit, die Il bacio schon in ihr wachgerufen. Der Spieler intonirte wieder dasselbe Stück.

Herr von Remberg, von Liga geleitet, trat hinaus und lauschte den Tönen, einer neapolitanischen Idylle.

Dann beugte er sich über die Verüstung und rief in den Garten hinab: „He, Freund, spielen Sie doch noch ein anderes Stück!“

Der Spielmann schien sein Italienisch verstanden zu haben. Eine hohe Gestalt trat aus den Büschen heraus in den Lichtschein des Mondes. Sein Antlitz wurde von einem breitkrämpigen Hute beschattet, so daß nur ein regellos wachsender Bart zu entdecken war. Die Marquise von Mouché hatte ihren kalten Günstling in ihm erkannt. Er schüttelte das Haupt, um welches dichtes, lockiges Haar wallte. „Ich spiele nur das eine Stück,“ klang es herauf. „Ich that ein Gelübde.“

„So lassen Sie es noch einmal hören,“ rief Remberg hinunter. „Aber kommen Sie morgen wieder. Ich liebe die italienischen Leierkasten, und der Ihrige ist sehr schön. Sie sollen nicht unbelohnt bleiben!“

Der Spieler nickte und verschwand wieder im Gebüsch. Dann begann er noch einmal die alte Melodie, und im Spielen entfernte er sich, bis die Töne nur wie Windesflöten durch die Blätter drangen: Il bacio. Alles still. Nur in den Menschenherzen keine Ruhe. —

V. Il bacio.

Die Marquise von Mouché hatte sich in das Maler-Atelier ihres Günstlings begeben, um ihm zu sitzen oder richtiger zu liegen.

Auf einem Divan hatte sie die üppigen Glieder mit himmlischer Genialität arrangirt, und ein faltiges Römergewand war mit Erfolg bemüht, die schönen Formen zu plastischer Erscheinung zu bringen.

Der Künstler saß vor der Staffelei. Das Bild „Il bacio“ war fast vollendet. Es fehlte nur die Ausführung der unteren Gesichtspartie der Marquise. Sie ruhte wie das Original auf einem Divan, zu ihren Füßen ein junger Mann, ebenfalls in Römertracht. Es war unschwer eine Aehnlichkeit zwischen diesem und dem Künstler zu erkennen. Das Bild stellte den Augenblick dar, in welchem die ruhende Schönheit im Begriff ist, ihren feurigen Anbeter mit einem Kusse zu beglücken.

Der Ausdruck des Künstlers aber stach merkwürdig ab von dem auf der Leinwand Hervorgezauberten. Er saß finsternen Auges vor der Staffelei. Schweigend, aber mit einer gewissen Festigkeit führte er den Pinsel, gröber und schärfer wurden seine Striche, als sie sonst bei der weich und duftig gehaltenen Ausführung des Bildes gewesen sein mochten. Merkwürdig, wie sich in kurzer Zeit der Ausdruck des Gesichts der Marquise veränderte! Dieselben feuchten Augen, dasselbe kokette Näschen, aber in den Bügen um den Mund hatte der Künstler mit wenigen Strichen ein Heer von Teufeln entfesselt. Es schien kein Kuß mehr zu sein,

was das Bild darstellte, sondern der Biß einer unter Blüthen versteckten Schlange.

Mit diabolischer Freude betrachtete der Künstler das so verunstaltete Werk.

„Sie quälen mich, böser Mann,“ warf die Marquise mit süßer Stimme ein. „Wie lange soll ich nach dem ersehnten Kusse schmachten?“

„Nur noch einen Augenblick Geduld,“ gab er zurück. „Das Bild wird heute fertig.“

Die Marquise nahm ihre frühere Stellung ein. Der Künstler griff wieder zu seinem Zauberstab.

Die Römerin des Bildes schlang einen entblößten Arm von vollendeter Rundung um den Nacken des Jünglings. Er war vortrefflich ausgeführt. Auch dieses Kunstwerk wurde jetzt zerstört. Die rosigen Nägel der Gräbchenhand wuchsen zu scharfen Krallen, welche sich in den Nacken des Römers bohrten, so daß eine blutige Spur hervortrat. Aus dem herrlichen Weibe war ein grinsender Dämon geworden, der das Opfer seiner Leidenschaft zerfleischt. Schrecklich war die Verunstaltung des Kunstwerkes und doch von eigenem Reiz. Wer hätte sich nie von Feine's Gedichten betören lassen?

„So, Madame, das Bild ist fertig.“

Langsam erhob sich die Schöne vom Divan und, einen verheißenden Blick auf den Günstling werfend, trat sie vor das Gemälde.

Als sie die Veränderung gewahrte, hob sie sich empor wie ein edles Wild, wenn es den tödtlichen Schuß erhält. Dann krallten sich ihre Finger, als ob sie wahr machen wollten, was der Maler behauptet hatte. Doch ihr fehlte die Kraft. Sie brach zusammen.

Bald darauf verließ sie das Haus und die Stadt, um sie nie wieder zu betreten. Sie soll noch merkwürdige und wechselnde Schicksale gehabt haben und früh gestorben sein. — In einer halben Stunde verwandelte sich der Künstler in jenen Dreßorgelspieler, den wir schon kennen gelernt haben, und machte sich auf den Weg zu Remberg's.

Dort ging er wieder in den Garten und spielte „Il bacio,“ bis der Commerzienrath seinen Kopf zum Fenster hinausstreckte und ihn heraufkommen hieß.

Sein Fuß zögerte. Sollte er wieder als Schauspieler auftreten? Würde er nicht wieder aus der Rolle fallen? Doch es war dies der einzige Weg, um aus directer Anschauung Näheres über Helene zu erfahren und vielleicht über Liga, mit welchem sie sehr vertraut zu sein schien.

Langsam und leuchtend unter der ungewohnten Last stieg er die Treppe hinan. Er mußte über seine Figur lachen und über den Liebhaber, der den Leierkasten zum Interpreten seiner Gefühle machte. Doch er spielte leider nur dieses Instrument.

Oben empfing ihn Remberg. Hallen's erzwungene steifen Complimente nahmen sich ganz natürlich aus, und er bückte sich auch angemessen tief vor dem vornehmen Herrn, denn der Kasten hing centnerschwer am Halse.

Sein erster Blick, den er auf Helene richtete, begegnete dem ihrigen. Sie mußte ihn erkannt haben.

Remberg und Tochter traten nun an sein Instrument heran und ließen es sich in seinen Einzelheiten zeigen. Der Commerzienrath that alle möglichen Fragen, denn er wollte selbst einen Leierkasten kaufen, so daß Hallen Mühe hatte, die Antworten zu finden und zu erfinden.

Zener ahnte nicht, mit wem er sprach. Das in wilder Ungebundenheit herumflatternde Haupthaar, der volle Bart und das von der Sonne des Südens gebräunte Antlitz hatten den Maler von damals sehr verändert. Dazu das eigenartige Costüm und Gewerbe. Nur das Auge der Liebe vermochte da die bekannten Züge herauszufinden.

Als sie so um das Instrument standen, fiel Etwas zur Erde. Schnell bückte sich der Spielmann, der seine schwere Last auf einen Stuhl gesetzt hatte. Es war Helenens Medaillon. Von der Erschütterung des Falles war der Deckel aufgesprungen, und sein eigenes Miniaturbild, in Bleisüß mit großer Treue gezeichnet, blickte ihn an. Mähfam unterdrückte er einen Ausbruch der Freude. Er überlegte nicht, wie Helene zu dem Bilde gekommen sein könnte. Er empfand nur die beseligende Gewißheit, daß er nicht vergessen sei, daß Helene sein Bild in treuem Gedenten bewahrt.

Schnell im Aufheben schloß er die kleine Kapsel, welche einen Schatz für ihn barg, aber er konnte nicht unterlassen, einen Blick voll innigen Dankes auf Helene zu richten. Kannte sie ihn, so mußte sie ihn verstehen.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Nachdem nunmehr der Herr Reichsanwalt in Ausführung des Gesetzes vom 6. März d. J., Maßregeln gegen die Reblauskrankheit betreffend (Reichsgesetzblatt Seite 175), für die rechtsrheinischen Weinbaugenden mit Einschluß der Weinbaugirke am Main und der Weinbaugenden im Regierungsbezirk Cassel

zum Aufsichts-Commissar

den Weingutsbesitzer Herrn Lade zu Geisenheim,

zum Sachverständigen

den Herrn Professor Rixschbaum zu Wiesbaden

ernannt hat, wird dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß mit dem Bemerkten gebracht, daß diesen Organen des Herrn Reichsanwalt bezüglich des Vorkommens der Reblaus die Beaufsichtigung und Beobachtung der ihnen überwiesenen Gebiete, sowie die Untersuchung der zu ihrer Kenntniß gelangenden Fälle eines mutmaßlichen Auftretens der Reblaus mit der Befugniß obliegt, diejenigen Grundstücke in den ihnen zugewiesenen Gebieten, auf welchen sich Weinplantagen befinden, auch ohne Einwilligung der Verfügungsberechtigten — in diesem Falle jedoch unter Mitwirkung der zuständigen Polizeibehörde — zu betreten, die zum Zwecke der ihnen obliegenden Ermittlungen und Untersuchungen erforderliche Entwurzeln von Rebstöcken vorzunehmen und die entwurzelten Rebstöcke, sofern sie mit der Reblaus behaftet sind, an Ort und Stelle zu vernichten.

Zugleich ergeht hiermit an das betheiligte Publikum die dringende Aufforderung, im eigenen Interesse den vorbezeichneten Organen des Herrn Reichsanwalt jede zulässige Unterstützung bei Ausführung ihrer Obliegenheiten zu Theil werden zu lassen.

Wiesbaden, den 2. September 1875.

Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.
gez. v. Wurm.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, 1. November 1877. Die Königl. Polizei-Direction.
v. Strauß.

Ämtliche Bekanntmachung.

Zu Anfang April d. J. aus einer der bedeutendsten Rebschulen zu Erfurt von Dr. Plankenhorn in Karlsruhe bezogene amerikanische Reben wurden von diesem auf das Vorhandensein der Reblaus untersucht und theilweise damit behaftet befunden. Die in Folge dessen von dem Reichsanwalt-Amt veranlaßte, Mitte Mai d. J. vorgenommene vorläufige Untersuchung der betreffenden Rebschule ergab das Resultat, daß die Reblaus innerhalb derselben Verbreitung gefunden habe, während die am 7. und 8. Juni d. J. vorgenommene eingehendere Untersuchung zu dem Ergebnis führte, daß in fast allen der Rebschule gewidmeten Abtheilungen der in Rede stehenden ausgedehnten Rebschule und Gärtnerei die Reblauskrankheit vollständig zum Ausbruch gelangt sei. Mehr als die Hälfte aller untersuchten Reben, sowohl amerikanische als europäische, waren von der Krankheit befallen.

Die Untersuchungen werden auf eine andere Rebschule zu Erfurt, sowie auf eine Rebschule in einem nahe bei der Stadt Erfurt gelegenen Privatgarten ausgedehnt; in beiden Anlagen wurde das Vorhandensein der Reblaus an Weinstöcken constatirt. Innerhalb der letzten Jahre und bis in die jüngste Zeit hinein sind aus den vorerwähnten inficirten Rebschulen Reben nach den verschiedensten Gegenden Deutschlands versandt worden.

Es erscheint die Befürchtung begründet, daß die versandten Reben zum großen Theil mit der Reblaus behaftet waren, daß so die Reblaus nach zahlreichen Orten verbracht wurde und daß Angesichts dessen dem deutschen Weinbau von Orten aus Gefahr droht, an denen man bisher das Vorhandensein der Reblaus nicht vermuthen konnte.

Im Hinblick auf die großen Gefahren, welche unserem Weinbau aus dem Bezuge auswärtiger Reben zu erwachsen drohen, richte ich an die Besitzer von Rebschulen das dringende Ersuchen, solange nicht diese Gefahren vollständig geschwunden sind, auf die Einfuhrung auswärtiger Reben verzichten zu wollen.

Wiesbaden, 17. August 1876. Die Königl. Polizei-Direction.
gez. v. Strauß.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, 1. November 1877. Die Königl. Polizei-Direction.
v. Strauß.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des für das Gurthaus pro 1878 erforderlichen besten geläuterten Oels soll im Submissionenwege vergeben werden. Bietungslustige wollen ihre Offerten bis zum 10. November cr. mit der Aufschrift: „Submission auf Lieferung von Oel“, verschlossen bei der unterzeichneten Verwaltung einreichen. Die Lieferungsbedingungen liegen auf dem Bureau derselben im Gurthause (links vom Portal) zur Einsicht offen. — Preisangabe ist pro Centner zu machen.

Wiesbaden, 30. October 1877. Städtische Gurthausverwaltung.
H. Gehl.

Bekanntmachung.

Freitag den 23. November d. J. Vormittags 10 Uhr werden im Rathhause zu Dohheim die zur Concursmasse der Friedrich Baum Eheleute zu Dohheim gehörigen, in der Dohheimer Gemarkung belegenen Immobilien, bestehend in einer Hofraithe und 2 Grundstücken, zu 4250 Mark taxirt, amtlicher Verfügung zufolge zum drittenmale öffentlich versteigert.

Hierbei wird bemerkt, daß jedem Bietgebot ohne Rücksicht auf den Schätzungswert die Genehmigung erteilt wird.

Dohheim, den 18. October 1877. Der Bürgermeister.
Wintermeyer.

Grand Hôtel (Schützenhof).

Den jetzigen Verhältnissen Rechnung tragend, erlaube mir die Mittheilung zu machen, dass während der Wintermonate von Montag den 5. d. Mts. in der Trinkhalle des Hotels ich einen Mittagstisch (bürgerliche Küche) à Mk. 2. 20 per Couvert eingerichtet habe. (1 Uhr.) Abonnementskarten werden zum Preise von 2 Mk. per Couvert abgegeben.

E. Oursin. 13788

Geschäfts-Empfehlung.

Herrnkleider werden nach den neuesten Façons zu sehr billigen Preisen angefertigt. — Schnelle Bedienung.

Ph. Nink, Schneidermeister.
9 kleine Webergasse 9.

13137

Tabake von 12 Pfg. an per 1/5 Pfd.,

Cigaretten von 90 Pfg. an per 100 Stüd,

Cigarren von 2 Mk. an per 100 Stüd.

9483

J. C. Roth, Langgasse 18.

Bierer's Universal-Lexicon in 19 Bänden, sowie das Generalstabswort mit Karten etc., in eleganten Einbänden, preiswürdig zu verkaufen. Nach. Exped. 13787

Eine fast neue Halb-Chaise, ein- und zweispännig zu fahren, ist sehr preiswürdig zu verkaufen Hellmündstraße 9, 1 St. 13867

Versteigerung

von

Möbeln u. Deconomie-Geräthschaften.

Mittwoch den 7. November l. Js.
Vormittags 10 Uhr läßt Herr **Aug. Ott** von Wiesbaden in Sattersheim (Amts Höchst) obengenannte Gegenstände in der „Post“ gegen gleich baare Zahlung versteigern, nämlich:

Eine Mahagoni-Garnitur mit grünem Plüsch nebst Fußbank, Herren-Schreibtisch, ovale Tische, Buffet mit Schränkchen, Wiener Rohrstuhl, 18 Wiener Rohrstühle, Zulegtisch, Aufsatzschränkchen, Waschtisch mit grauer Marmorplatte, Nachttische, 8 verschiedene complete Betten, Spiegelschrank, Kleiderschränke, Wachstuch-Tische, Küchenschrank, Küchentisch u. u.; 3 vollständige Wagen, Pflüge, Eggen, Walze, Windmühle, Dickschneidmühle, Häckselmaschine, Droschke, Pferdegeschirre, verschiedene Fässer und Büten u. u.

Die feineren Möbel sind aus Mahagoni und Nußbaum angefertigt und sehr fein gearbeitet. Dieselben können am 6. November von Morgens bis Abends eingesehen werden. 13796

Das **W. Hoffmann'sche Geschäfts-Bureau** befindet sich jetzt **Al. Schwalbacherstraße 4, 1 St. h.** Daselbst vermittelt **An- und Verkauf von Häusern**, Eigenschaften u. Vermietung von Dienstpersonal jeder Branche. N. B. Commissionen jeder Art werden unter größter Verschwiegenheit ausgeführt. 12031

Pfandleih-Anstalt Kaiser, 3 Michelsberg 3,

leiht Geld auf Gold, Silber, Uhren, Möbel und alle Werthgegenstände zu billigen Zinsen. Beträge von 100 Mark bis 3000 Mark werden extra vereinhart. 11610

Steingasse 4

werden jede Art **Stühle** reparirt, Rohr- und Strohhühle geflochten, schnell und pünktlich besorgt. 10151

Hochstätte 24 werden fortwährend **Lumpen, Knochen, alte Metalle, Papierabfälle, neue Tuchabfälle** u. s. w. zu den höchsten Preisen angelauft. Auf Verlangen werden die Gegenstände abgeh. **J. Markloff.**

Herrnkleider werden reparirt und **Gemisch gereinigt**, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreut. 161

W. Hack, Hahnengasse 9.

Meyers Hand-Lexikon

Zweite Auflage 1878

gibt in einem Band Auskunft über jeden Gegenstand der menschlichen Kenntnis und auf jede Frage nach einem Namen, Begriff, Fremdwort, Ereignis, Datum, einer Zahl oder Thatsache augenblicklichen Bescheid. Auf ca. 2000 kleinen Oktavseiten über 60,000 Artikel, mit vielen Karten, Tafeln und Beilagen. 24 Lieferungen, à 50 Pfennige.

Subskription in allen Buchhandlungen.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig.

Für Bruch- und Kropfleidende.

Vielseitigen Wünschen nachzukommen, zeige ich an, daß ich vom **Dienstag den 6. d. M. an bis incl. Donnerstag den 15.** täglich von Vormittags 10 bis Nachmittags 3 Uhr im **„Pfälzer Hof“** in Mainz zu sprechen bin. Für sichere Heilung leiste stets **Garantie. Antilke Zeugnisse und Dank-schreiben** liegen auf. Geringbemittelten Begünstigung. 13949 **Martin Opel, Spezialist aus München.**

Jeder **Zahnschmerz** wird sofort beseitigt durch das weltberühmte **Zahnwasser** von **A. C. A. Hentze**. Nicht zu beziehen à Flasche 50 Pf. durch 292

Moritz Möller, Bahnhofstraße 12.

Trauben-Brustsyrup

mit Fenchelhonig

gilt als das beste Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Hals- und Brustschmerzen.

$\frac{1}{2}$ Flasche à M. 1.—

$\frac{1}{4}$ „ à M. 1.50.

Zu haben in Wiesbaden bei **Ph. Reuscher**; in Biebrich bei **Carl Korb** und in Eltville bei **M. Nass**. 149

Geruchlose Gummi-Bettunterlagen

für Kranke, Wöchnerinnen und Kinder empfehle ich in verschiedenen Qualitäten und Größen von 85 Pf. an; auch halten unser reichhaltiges Lager in **chirurgischen Artikeln** bestens empfohlen. 7438 **Baumacher & Cie., Hof-Lieferanten.**

Glaviermacher, -Reparateur und -Stimmer **M. Matthes** wohnt Al. Burgstraße 7. 13064

Getragene Herren- und Damenkleider lauft **Harzheim, Mehrgasse 20.**

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federnreinigen** in und außer dem Hause. **Lina Löffler, Steingasse 5.** 188

Antiquitäten und **Kunstgegenstände** werden zu den höchsten Preisen angelauft. 114 **N. Hess, Al. Hoflieferant, alte Colonnade 44.**

Ein sehr gut erhaltener **Chaisentasten** mit Glasverschluß, blauem Tuch ausgeschlagen, mit 4 guten Sprungfeder-Rissen und Ripsüberzug, welcher sich für einen **Schlitten** ausgezeichnet eignet, ist billig zu verkaufen. **Näh. Expedition.** 13691

Im Auftrag ist **sehr gute Butter** zu verkaufen. Für die Reinheit wird garantiert. **Wiederverkäufer erhalten Rabatt.** **Näh. Kerosstraße 27, Hinterhaus.** 13936

Einige Liter (à 24 Pfg.) unabgerahmte **Milch** vom Hof Weisberg noch abzulassen. Meldung bei Herrn **Chr. Wolf, Taunusstraße 25.** 13205

Feine Parzer Säger gibt ab **Karl Kögel, Hellenstraße 22.** 13193

Ausverkauf von Handschuhen.

Eine Partie Damen-Glacedhandschuhe mit 2 Knöpfen in sehr guter Qualität 1 Mt. 70 Pf.
 beste Sorte, früherer Preis 3 Mt., jetzt 2 " 40 "

Ausgezeichnete schwarze Glacedhandschuhe für Damen und Herren empfehle ganz besonders.
Adolph Heimerdinger, neue Colonnade No. 14.



Eau de Lys de Lohse
 (Schönheits-Lilienmilch).

Schönheit und Frische des Teints.



Dies von der k. k. österr. ungar. Regierung privilegierte, medizinisch geprüfte Präparat, welchem auf der Weltausstellung zu Philadelphia die große Preis-Medaille zuerkannt worden ist, hat sich von allen Schönheitsmitteln als das reellste und wirksamste erwiesen, Sommerprossen, Sonnenbrand, Kupfereröthe, gelbe Flecken, sowie alle anderen Hautunreinheiten sicher zu entfernen, die Haut blendend weiß und zart zu machen und derselben ein jugendliches, frisches Aussehen zu verleihen.

In Original-Flaschen à 3 Mt. 50 Pf.

Lohse's Schönheits-Lilienmilch-Seife,

die zarteste und mildeste aller Seifen, um die Haut weich und weiß zu machen, die auch wegen ihrer Reinheit und Feinheit alle Seifen übertrifft, per Stück 1 Mt. Erfinder **Gustav Lohse**, Parfumeur, Chemist, Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin von Deutschland.

General-Depot für Süddeutschland, die Schweiz, Italien, Holland, Belgien u. bei **G. C. Bräuning** in Frankfurt a. M. Depot in Wiesbaden bei **W. Röhrig**, Coiffeur, Langgasse. 324

Weihnachts-Bestellungen.

Meine verehrten Kunden und ein verehrtes Publikum bitte ich, Aufträge auf neu anzufertigende, aller in meine Branche einschlagenden Gegenstände, mir möglichst jetzt schon überreichen zu wollen.

Zugleich empfehle meinen geehrten Abnehmern mein reichhaltiges Lager unter der Versicherung, mir beste und billigste Bedienung in jeder Beziehung stets angelegen sein zu lassen.

Adolf Schellenberg,
 Juwelier, Gold- & Silberarbeiter,
 3 Webergasse 5. 13680

Baubandwerkern ertheile gegen mäßiges Honorar Unterricht im Zeichnen, Ausmessen und Berechnen von Flächen, Körpern u.
 13744 **Brahm, Architect & Zeichenlehrer.**

Pfandleih-Anstalt Theis Friedrichstraße 30, Parterre. 13667

Wohnungs-Veränderung.

Meine Augen-Heilanstalt und Wohnung befinden sich jetzt

Rheinstraße No. 47.

Sprechstunden täglich von 9—11 und von 3—4 Uhr.
 Für unbemittelte Augenleidende Consultation und Behandlung Montags, Mittwochs und Freitags von 12—1 Uhr unentgeltlich.
 12316 **Dr. Kempner**, Augenarzt.

Ich wohne jetzt

11621

**Ecke der Rhein- & Mainzerstrasse,
 Mainzerstraße 5.**

Kreisphysikus Medicinalrath **Dr. Bickel.**

Dietenmühle.

44

Comprimirte Luftbäder I. Ranges.
Römisch-irische Bäder täglich von Morgens 7 bis Abends 8 Uhr. Für Damen von 1—4 Uhr. Einzelbad 2 Mt., im Duzend 20 Mark.

Russische Dampfbäder täglich von 8—10 Uhr für Herren, von 10—12 Uhr für Damen. Einzelbad 2 Mt., im Duzend 20 Mark.

Riefernadelbad à 1 Mt. 50 Pf. und Sulfwasserbäder. Einzelbad 1 Mt., im Duzend 9 Mt.

Alle noch vorrathigen Waaren in Glas, Porzellan, feineren Waaren, Kinderspielwaaren sowie Cigarren werden noch fortwährend ausverkauft in meiner Wohnung kleine Schwalbacherstraße 4, 1 Etage hoch. **W. Hoffmann.** 12030

Cölner Dombau-Loose à 3 Mk.
zu haben Schulgasse 1 im Laden rechts. 11000

Wohnungs-Veränderung.

Von heute an wohne ich nicht mehr Marktplatz 7, sondern
Goldgasse 2.
13793 **Heinrich Schäfer, Schuhmacher.**

Teppiche & Möbelstoffe

in grösster Auswahl,
Filiale von **J. C. Besthorn**
in Frankfurt a. M.,
empfiehlt zu Original-Preisen

10371 **Gustav Schupp,**
Hoffmann's Privathotel, Taunusstrasse 39.

Näh- & Plissémaschinen-Fabrik

von **Fr. Becker, Marktstraße 28,**
empfiehlt ihre aus bestem Material gewissenhaft und solid gearbeitete
Nähmaschinen neuester und besser Construction für Familien
und Gewerbetreibende zu äußerst billigen Preisen. Grösste und
stärkste **Cylinder-Maschinen** mit 2 Schiffschen u., **Plissé-**
Maschinen à 6 Mark, eigenes Fabrikat. Große Niederlage von
Original-Singer- & Howe-Maschinen, mehrere schon
von 80 Mark an. Mehrjährige, wirkliche Garantie. Unterricht
gründlich und gratis. Bestes und harzfreies **Maschinen-Oel**,
Nadeln, Garn und Seide u.
Reparaturen billigt unter Garantie. 197

Billig! Ludwig Scheid, Billig!
Kerckstraße 15, 112
liefert **Mineral- und Süsswasser-Bäder** zu jeder Tageszeit
billigst!

Steinerne Einmachständer

mit Deckel in allen Größen bei
12900 **Häfner Mollath, Schulberg 2.**

Großes Lager

Metallacher Mosaikeplatten, glasierte Wandplättchen,
Is Thonplatten, Steingutröhren von der **Frank-**
furter Baubank, Cement von **Dyckerhoff & Widmann,**
Binger Schwarzkalk u. u. **Erkannt beste**
Fabrikate. Billigste Preise bei

Ludwig Usinger, Elisabethenstraße 8.

Sandhaue gewaschen und **Schmiedeseifen** getrauscht wird
schnell und bestens besorgt Marktstraße 6. 13868

Getragene **Herren- und Damenkleider**, sowie **Schuh-**
werk läuft zu den höchsten Preisen
13183 **B. Adler, Metzgergasse 12.**

Ankauf von gebrauchten **Altsachen** **Kaulbrunnenstraße 5.** 5751

Gebrauchte Koffer zu verkaufen **Wilhelmstraße 34.** 11328

Zwei **nussbaumpolirte Bettstellen** mit **Sprungrahmen** billig
zu verkaufen **Römerberg 9.** 13840

Großer Kanarienvogel zu verl. **Helenenstr. 11, Dth.** 13899

Verkauf und Verlag der 2. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

„Hôtel Dasch“

in Wiesbaden.

Hiermit beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß mir von der
Firma **E. Meyer** in Mainz die **Führung der Wirth-**
schaft im „Hôtel Dasch“ übertragen wurde und empfehle
mich hiermit bestens.

Restauration à la carte während der ganzen Tageszeit,
Diners à part zu jeder Zeit,
einzelne **Platten**, sowie **ganze Diners und Soupers**
mit vollständigem Service aus dem Hause.

13927

J. Pricken.

Gutes Kornbrot

zu 52 Pfg., sowie jeden Tag frischen **Zwiebelskuchen** bei
Bäcker A. Wiegandt, Römerberg 25. Niederlage bei Herrn
Reichmann, Gemüsehändler, Neugasse. 13605

Weisse Gardinen

in grösster Auswahl,
Filiale von **Staiger & Wilhelm**
in Frankfurt a. M.

Weisse Damen-Unterröcke
von Mk. 2,60 anfangend.

Gebild, Leinen, Weisswaaren,
Lager fertiger Wäsche & Anfertigung nach Maass.

Reelle, feste Preise.

Franz Altstaetter Sohn,
11490 14 Webergasse 14.

Plisse und Rüschen,

einfach und elegant, empfiehlt
13648 **G. Wallenfels, Langgasse 33.**

Zurückgesetzte Stickereien

bei

E. L. Specht & Co.

9637 40 Wilhelmstraße 40.

Frau A. Reuter,

12081

Mühlgasse 5,

empfiehlt sich in Anfertigung aller Arten **Damen- und Kinder-**
Kleider unter Zusicherung promptester und billigster Bedienung.

Strohstühle und Matratzen sind billig zu verkaufen bei
W. Thorn, Tapezierer, Steingasse 8, Hinterhaus. 13914

Für die Herausgabe verantwortlich: **Karl Schellberg** in Wiesbaden.